27. Jahrgang. Mittwoch, 19. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14942. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Novbr. (Privattelegramm.) **Die „Volkszeitung" veröffentlicht eine Erklärung des conservativen Centralcomités und des in Verbindung mit dem „Deutschen Tageblatt" stehenden Wahlvereins der Conservativen des zweiten Berliner Reichstagswahlkreises, die beide Wahlagitationsgelder eingesammelt hatten. Das Centralcomité erklärt, mit dem „Deutschen Tageblatt" keine Beziehungen zu unterhalten, so lange Luckhardt dessen Verleger sei.**

— Professor Schweninger hielt gestern die erste Poliklinik ab und ließ dabei unter den Hörern einen Papierbogen circuliren, auf welchem sich diejenigen verzeichnen sollten, welche seine spezielle Unterweisung wünschten. Der Bogen kam ohne eine Namensunterschrift zurück.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Haag, 18. Nov. Die zweite Kammer hat in das Präsidium Mackay (Calvinist), Reuther (Katholik) und Cremers (liberal) gewählt.

Paris, 18. Novbr. Die Commission für die Zolltarife nahm mit 6 gegen 5 Stimmen im Principe die Erhöhung der Zölle auf Getreide und Mehl an und beschloß, unverzüglich mit dem Ministerium über die Größe der Erhöhung in Berathung zu treten.

Paris, 18. Novbr. In Folge eines in dem „Mot d'ordre" enthaltenen Artikels fand heute zwischen dem Director der „Agence Havas", Lebey, und dem Verfasser dieses Artikels, Saissy, ein Duell statt, bei welchem der Letztere durch zwei Degenstiche am rechten Arm und am rechten Handgelenk verwundet wurde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. November.

Die Angaben über die **Stärkeverhältnisse der Parteien** sind noch ziemlich schwankend. Die Zahl der freisinnigen Mandate ist definitiv 67, die des Centrums mit den Welfen 110, auch die der Socialdemokraten, Demokraten und Polen steht fest. Aber vielfach verschieden sind die Angaben bei den für die „große Mittelpartei" ausersehenen Fractionen der Nationalliberalen, Freiconservativen und Conservativen. Der Grund davon liegt darin, daß bekanntlich viele Abgeordnete derselben auf Grund von Compromissen gewählt sind und daß eine Anzahl derselben erst beim Eintritt in den Reichstag selbst die definitive Fractionsfarbe annehmen. Bei dem fast völligen Verschwinden größerer principieller Unterschiede zwischen den Nationalliberalen und Freiconservativen einer-, Freiconservativen und Conservativen andererseits liegt die Unsicherheit in der Rubricirung mehrerer Abgeordneter um so näher. So werden Nationalliberale von den Freiconservativen als die ihren reclamirt, die Conservativen wiederum nehmen mehrere von der Reichspartei für sich in Anspruch und umgekehrt. In einer officiösen Zusammenstellung werden z. B. jetzt 78 Conservative, 28 Freiconservative und 51 Nationalliberale als gewählt genannt, indem ein bisher als nationalliberal bezeichneter Abgeordneter der deutschen Reichspartei und drei Reichsparteiler den Deutschconservativen zugetheilt werden. Uebereinstimmend sind die Angaben nur insofern, als den drei vorgenannten Parteien 157 Mitglieder zugeschrieben werden. In Wirklichkeit ist vielleicht auch diese Zahl noch zu hoch gegriffen; es ist noch nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere der angeblich Nationalliberalen den Freisinnigen beitritt oder außerhalb des Fractionsverbandes verbleibt. Eine völlig zuverlässige Statistik wird sich erst einige Tage nach dem Zusammentritt des Reichstags anstellen lassen.

Ueber die Stimmenzahl der einzelnen Parteien stellt ein officiöses Blatt folgende vorläufige Berechnung an, indem es die Stimmen der Hauptwahlen von jetzt und 1881 in folgender Weise zusammenhält:

	1881	1884	Zu- resp. Abnahme
Conservative	830 807	884 743	+ 54 000
Reichspartei	379 293	331 474	— 47 500
Nationalliberale	642 718	979 430	+ 337 000
Freisinnige	1 061 988	983 293	— 79 000
Centrum	1 275 377	1 392 667	+ 117 000
Polen	194 894	203 086	+ 8 000
Demokraten	103 422	72 915	— 30 500
Socialdemokrat.	311 961	526 241	+ 214 280
Dänen	14 398	14 447	+ 49

Im Ganzen wurden 1884 abgegeben 5 661 066 St. gegen 5 097 760 in 1881.

Auf Zuverlässigkeit kann natürlich eine solche Berechnung jetzt noch keinen Anspruch erheben. Denn namentlich aus dem Königreich Preußen liegt die Wahlstatistik zur Zeit nur erst sehr lückenhaft vor. Ob der angebliche Zuwachs von mehr als 300 000 Stimmen, den die Nationalliberalen erhalten haben, sich bestätigt, muß abgewartet werden. Bemerkenswerth bleibt es immerhin, daß trotz desselben die Partei nur eine Verstärkung von ganzen 5 oder 6 Mandaten erhalten hat. Die Stimmenzahl der Freisinnigen ist allerdings in manchen Gebietstheilen, z. B. in Schleswig-Holstein, zurückgegangen, in anderen dagegen auch beträchtlich gestiegen, wie in Schlesien um mehr als 35 000 Stimmen (1881 erhielten hier Fortschritt und Liberale Vereinigung 76 953, jetzt die freisinnige Partei bei den Hauptwahlen 112 671 Stimmen.) Genaueres muß auch hier abgewartet werden, ehe sich ein abschließendes Urtheil fällen läßt.

Die beiden einzigen noch rückständigen **Stichwahlen** zwischen Welfen und Nationalliberalen sind, wie wir schon gestern als wahrscheinlich annahmen, zu Gunsten der ersteren ausgefallen. Die Welfen haben also 10 Mandate behauptet. Von den übrigen 9 hannöverschen Mandaten gehören 7 den Nationalliberalen und je eins dem Centrum und der Socialdemokratie.

Wie in andern Wahlkreisen sollen sich nach den Mittheilungen in nationalliberalen Blättern die **Deutschfreisinnigen** auch in Alzey-Bingen dadurch „gebrandmarkt" haben, daß sie die Stimmen der Centrumswähler durch Concessionen erkauft hätten. Sie gaben sogar mit Bestimmtheit an, daß Herr Notar Wolf in Ingelheim von freisinniger Seite die bezüglichen Verhandlungen geführt und das Centrum umworben habe. **Wer** dort mit dem Centrum verhandelt und dasselbe umworben hat, das stellen jetzt die hessischen Centrumsorgane fest, indem sie schreiben:

„Wir sind allerdings umworben worden, es waren aber nicht die Partisane Bambergers, es waren Freunde des Herrn Dr. v. Schauß; Herr Dr. v. Schauß hat einen Brief produciren lassen, in welchem bezüglich des Culturkampfes alles versprochen wurde, was kaum das Centrum zu versprechen sich getraut, und die Fülle des Versprochenen machte uns gerade stutzig .... Bamberger hat nichts versprochen, sondern ist gewählt worden, damit Schauß nicht gewählt werde. Herr Notar Wolf hat gar nicht unterhandelt. So viel wir wissen, waren die Freunde des Herrn v. Schauß bei den Herren Pennrich, Kaplan Engelhardt in Bingen, Reichstagsmitglied Racke, Reichstagscandidat Wasserburg, Mitgliedern des Mainzer Wahlcomités und Herrn Regens Moufang. Sie sind in Versprechungen nicht faul gewesen, denn sie haben das Eintreten und die Agitation der gesammten liberalen Partei in Mainz zu Gunsten Rackes versprochen, wenn wir uns in Bingen-Alzey für Dr. v. Schauß erklären würden. Sie haben überall taube Ohren gefunden, und das so aufgefaßt, als ob die Leute nicht abgeneigt seien. Das ist die einzige Wahrheit."

Die **letzten Verhandlungen des preußischen Staatsraths** haben das Räthsel gelöst, weshalb plötzlich und wider alles Erwarten außer dem Gutachten der Abtheilungen über die Vorlagen auch noch das Plenum berufen worden ist, wovon anfangs nichts verlautet hatte. Diese Absicht trat erst hervor, nachdem, wie heute Morgen schon mitgetheilt worden ist, die Abtheilungen, denen doch in solchen Dingen die Hauptaufgabe zufällt, das Postkassengesetz in einer der Regierung unbequemen Weise abgeändert hatten. Der Vorschlag, daß die Hälfte der Einlagen an die bestehenden communalen Sparkassen abgeführt und damit der Fonds, aus dem der Reichskanzler Einzelstaaten und Corporationen mit Darlehen zu niedrigen Zinssätzen versehen kann, beseitigt werde, war von den Abtheilungen angenommen worden und da überzeugte die Regierung sich plötzlich von der Nothwendigkeit, das Plenum des Staatsraths als Appellinstanz anzurufen; und in diesem gelang es der überzeugenden Beredtsamkeit des Reichskanzlers, den Abänderungsvorschlag der Abtheilungen wieder zu beseitigen. Daß das Plenum auch über Postdampfersubvention und Unfallversicherung zu Rathe gezogen wurde, nachdem es einmal da war, ist verständlich. Die Beschränkung seiner Berathungen auf das Postsparkassengesetz hätte den Grund der Berufung desselben zu deutlich hervortreten lassen. Von officiöser Seite ist kürzlich erklärt worden, wenn die Regierung auch das Plenum zur Berathung der Vorlagen berufe, was nach der Cabinetsordre von 1849 ausnahmsweise geschehen soll, so liege darin der Beweis, daß sie auf die bezüglichen Vorlagen besonderen Werth lege. Nach den jetzt gemachten Erfahrungen liegt die Sache etwas anders, das Plenum wird berufen, wenn das Gutachten der Abtheilungen den Wünschen der Regierung nicht entspricht. Nachdem die Abtheilungen wissen, welche Art von Gutachten von ihnen verlangt wird, dürften sie künftig in der Formulirung von Abänderungsvorschlägen etwas vorsichtiger sein, sie ersparen sich dann die Unannehmlichkeit, umsonst gearbeitet zu haben. Ueber die Stellung des Staatsraths als eines Beiraths der Krone ist durch diesen Vorgang ein genügendes Licht verbreitet worden.

Englische Stimmen über die Congo-Conferenz. Der „Observer" schreibt:

„Die zu regelnde Hauptfrage ist die: Wer soll an der Mündung des Congo und in dessen Becken für die Ordnung verantwortlich sein? Es gab eine Zeit, wenn England diese Verantwortlichkeit übernommen haben dürfte. Diese Zeit verschwand aber, als England sich zu Gunsten Portugals zurückzog, gegen dessen halbbarbarische Herrschaft von der übrigen Handelswelt natürlich Widerspruch erhoben wurde. Eine andere Aussicht auf die Führerschaft in den dortigen Regionen hatten wir, als unser auswärtiges Amt die Internationalisirung des Congo und dessen Stellung unter die Controle einer Körperschaft, ähnlich der Donaucommission, vorschlug. Diese Gelegenheit ging gleichfalls verloren, weil England in Berücksichtigung der Feindseligkeit der Portugiesen seine Politik aufgab. Fürst Bismarck weigert sich natürlich, sich von Portugal einschüchtern zu lassen. Er schlägt jetzt die Annahme des englischen Planes vor, und da er ihn acceptirt, so wird er, wie wir voraussetzen, daran festhalten. So lange es nicht eine Aufopferung unserer Stellung am Niger involvirt, ist dies eine Lösung des Problems, die, wenn auch nicht ganz befriedigend für uns, wenigstens weniger Einwendungen offen steht, als jene, den Handel im Congo-Becken von der Gnade der portugiesischen Beamten abhängig zu machen."

In der **belgischen** Repräsentantenkammer entwickelte gestern Frère-Orban die von ihm angekündigte Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung und wünschte zu wissen, ob das Cabinet bei der Politik des früheren verharre. Im Laufe der Debatte bestätigte Malou, daß die früheren Minister des Innern und der Justiz, Jacobs und Woeste, auf Wunsch des Königs zurückgetreten seien. Der Ministerpräsident Beernaert erklärte in Beantwortung der Interpellation Frère-Orban's, die Regierung habe nicht nöthig, Aufklärungen darüber zu geben, weshalb einige Minister auf ihren Posten verblieben, während andere ihre Entlassung nahmen. Was das Programm der Regierung angehe, so wolle dieselbe die gouvernementale Action beschränken und der persönlichen Initiative einen größeren Spielraum gewähren; hierin bestehe die wahre Freiheit. Beernaert sprach sich sodann mit großer Anerkennung über das neue Schulgesetz aus und schloß mit dem Bemerken, die Regierung glaube die Schulgesetzfrage in wahrhaft liberaler Weise gelöst zu haben.

In **Portugal** war die Reorganisation der Armee bereits in diesem Frühjahr von der Deputirtenkammer genehmigt, aber von der Pairskammer verworfen worden. Die Vorlage war auch jetzt wieder ganz kurz vor dem Schlusse der Session der Cortes eingebracht worden, ist jedoch gar nicht zur Berathung gelangt. Kaum sind aber die Cortes vertagt, so geht die Regierung auf dictatorischem Wege an die Durchführung der Reorganisation, so daß die Cortes bei ihrem Wiederzusammentritt mit der vollzogenen Thatsache werden zu rechnen haben. Das amtliche Journal hat soeben die betreffenden Decrete veröffentlicht. Es handelt sich bei der geplanten Reorganisation nur um das Continentalheer; die überseeischen Besitzungen Portugals unterhalten eine besondere Armee aus ihren eigenen Mitteln. Das bisherige Rekrutirungssystem erleidet keine Veränderung; es bleiben sonach alle jungen Leute von 21 Jahren, die Fälle gesetzlich gestatteter Befreiung ausgenommen, zum Militärdienst verpflichtet.

Das **englische** Oberhaus hat gestern Abend nach halbstündiger Debatte die Wahlreformbill in zweiter Lesung ohne besondere Abstimmung angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Marquis von Salisbury, er könne dem Vorschlage der Regierung in der Wahlreformvorlage erst definitiv zustimmen, wenn ein Meinungsaustausch über die Bill betreffend die Neueintheilung der Wahlbezirke stattgehabt habe. Er werde daher am Donnerstag beantragen, die Specialberathung der Reformbill auf 14 Tage zu vertagen.

Die Schwierigkeiten des Nilfeldzuges wachsen, so meldet man dem „Standard" aus Cairo. Wie die Sachen gegenwärtig stehen, dürften vier oder fünf Monate verstreichen, ehe die Expedition vor Khartum anlangt. Die Schwierigkeiten sind enorm, die Fortschritte äußerst langsam. 400 Wallfischboote haben jetzt den zweiten Katarakt passirt, und 200 davon, theils mit Truppen und theils mit Vorräthen, befinden sich auf der Reise den Nil aufwärts. Alles hängt davon ab, ob der Nordwind anhält, denn ohne seine Hilfe, heißt es, würde es für die Boote unmöglich sein, den Nil hinaufzufahren. — Das sind freilich trübe Aussichten für General Gordon, dem es übrigens, wie er auch dem Gouverneur von Dongola in einem Briefe vom 4. November mitgetheilt haben soll, noch immer gut geht. Andrerseits wird auch von einer Schlappe gemeldet, die er in dem Kampfe gegen die Khartum cernirenden Rebellen erlitten hat. Vor etwa 20 Tagen nämlich kehrte eine beträchtliche Insurgentenschaar nach Ondermann zurück. Gordon entsandte zwei Dampfer, um die Insurgenten zu beschießen. Diese beantworteten das Feuer ebenfalls aus Kanonen, machten hierbei ein Rad an dem einen Dampfer unbrauchbar und zwangen beide Dampfer zum Rückzuge nach Khartum.

Deutschland.

♔ **Berlin,** 18. Novbr. Die Ausschüsse des Bundesraths haben heute den Gesetzentwurf betr. die Kranken- und Unfallversicherung der in den Transportgewerben beschäftigten Arbeiter berathen, während der Rechnungsausschuß sich mit der calculatorischen Aufstellung des Etats beschäftigte, nachdem der Bundesrath die sämmtlichen Specialetats festgestellt hat.

* Die Kaiserin wird dem Vernehmen nach in den letzten Tagen dieses Monats von Coblenz nach Berlin zurückkehren.

* Die Prinzessin Friedrich Carl kommt morgen Mittag von Potsdam nach Berlin und bezieht das neue Palais am Wilhelmsplatz, wo sie für den Winter Aufenthalt nimmt.

* Die Großfürstin Katharina von Rußland, verwittwete Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz, welche mit ihren Kindern längere Zeit in einem Kurorte an der englischen Küste weilte, traf gestern Mittag mit denselben von dort hier ein und reiste Abends zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Schloß Remplin Mecklenburg weiter.

* Aus **Straßburg** schreibt man der „W. Z.": Die Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen haben vollauf bestätigt, was wir in unserer Correspondenz vom 17. Oktober behauptet hatten, daß die deutschen Sympathien nicht nur in Straßburg, sondern im ganzen Reichslande erheblich zurückgegangen sind. Die Autonomistenpartei, mit der sich rechnen ließ, und die noch vor drei Jahren erhebliche Minderheiten erzielte, während sie zu des Oberpräsidenten v. Möller Zeiten sogar mehrere Abgeordnete durchsetzte, ist in der That aufgelöst, und ihre Presse, wie ihre namhaftesten Anhänger sind zu den Protestlern übergegangen. Damit ist aber auch das Urtheil über die gegenwärtige Politik der Regierung des Reichslandes gesprochen. Es war ein verderblicher Irrweg, wenn man versuchte, eine neue deutschfreundliche katholische Partei ins Leben zu rufen und sich auf diese zu stützen. Dieselben schlimmen Erfahrungen wie vor drei Jahren mit dem Coadjutor Stumpf und der „Union" in Straßburg macht die Regierung diesmal mit dem Abbé Jacques und dem „Lorrain" in Metz. Dieses zweite Fiasco ist eine dringende Mahnung zur Befolgung einer neuen, einsichtigeren und consequenteren Politik in den Reichslanden. Denn sowohl an Einsicht wie an Consequenz hat es bei uns in den letzten Jahren gefehlt. Die große, fast über Gebühr ausgedehnte Nachsicht gegen französische Demonstrationen, Agitationen und Sympathien wurde wiederholt plötzlich durch einschneidende, ihrerseits wieder zu harte, wenigstens zu jener Nachsicht in schroffem Widerspruch stehende Repressivmaßregeln unterbrochen, welche die Erbitterung noch über ihre ursprüngliche Höhe steigerten. Dazu kam eine Reihe anderer Fehler. Von der Tabakmanufactur wollen wir gar nicht reden; aber der ewige Wechsel in den höchsten Militär- und Civilbeamtenstellen, die Versetzung fast aller Kreisdirectoren und so vieler anderer Beamten, die Zurdispositionsstellung der verdientesten Männer läßt auf eine bedenkliche Unsicherheit in den oberen Regionen und auf eine gewisse Unklarheit der politischen Anschauung schließen. Daneben wurde der Zwiespalt der Confessionen neu genährt und in der lutherischen Landeskirche durch Begünstigung der Orthodoxen der Separatismus großgezogen. Die Universität ist durch unberechtigte Einmischungen und ungeeignete Zusammensetzung der wissenschaftlichen Prüfungscommission in ihrer Entwicklung gehemmt worden, das deutsche Schulwesen durch übertriebene und dabei inconsequente Reformen discreditirt, das deutsche Theater durch ungeschickte Vertretung im Landesausschuß ruinirt. Ohne Zweifel wird auch der nach dem Urtheil des Straßburger Landgerichts im Prozesse Baumeister nicht zu Recht bestehende Oberschulrath — da er unter Aufhebung der durch Reichsgesetz geordneten Organisation des Ministeriums blos durch eine kaiserliche Verfügung eingesetzt worden ist — wieder aufgehoben werden müssen. Nur eine gründliche Aenderung des Systems und der Personen kann helfen.

* **Bochum,** 17. November. Zwei Berglenten (Familienvätern) ist seitens der „nationalliberalen" Verwaltung der Zeche „Wilhelmine-Victoria" in Heßler aus dem Grunde die Wohnung gekündigt worden, weil sie bei der letzten Wahl ultramontane Wahlzettel vertheilt haben sollen. Die Kündigung geschah in der denkbar schroffsten Form; die Arbeiter mußten schon am 15. d. Mts. die Wohnung räumen.

V **Kiel,** 18. Nov. In Friedrichsort ist unter der Oberleitung des Inspectors der Marine-Artillerie eine Streuminen-Commission constituirt, welche aus dem Capitän-Lieutenant und Commandeur der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung v. Schuckmann, dem Capitän-Lieutenant Wachenhusen und dem Lieutenant zur See Sommerwerk besteht, welcher Letztere während des Frühjahrs und Sommers Commandant des Dampfers „Rhein" war, auf dem die zur Lösung der Streuminenfrage praktischen Erhebungen und Probe-Versuche stattgefunden haben.

England.

A. **London,** 17. November. Im Londoner Wahlbezirk Hackney wird anläßlich der bevorstehenden Wahl eines Unterhausmitgliedes an Stelle des verstorbenen Generalpostmeisters Fawcett die Propaganda für die beiden Candidaten ungewöhnlich thätig betrieben. Die zwei Parteien veranstalten täglich eine Reihe von Meetings und Demonstrationen und die Candidaten selber entwickeln eine fast aufreibende Thätigkeit. So hielt Professor Stuart, der Candidat der liberalen Partei, am Sonnabend nicht weniger als zehn Ansprachen in verschiedenen Quartieren des Wahlbezirks. Der conservative Candidat, Mac Alister, genießt die Unterstützung angesehener Unterhausmitglieder seiner Partei, sowie der nationalen „Fair Trade" Liga, deren Panier er in allen Wählerversammlungen entfaltet. Dem Ergebniß der namentlichen Abstimmung, welche auf nächsten Mittwoch angesetzt ist, wird von beiden Parteien mit Spannung entgegengesehen. Ein Sieg der Torypartei ist natürlich ausgeschlossen, allein letztere hofft zuversichtlich auf eine bedeutende Schwächung der liberalen Majorität und würde eine solche im Oppositionslager als fast gleichbedeutend mit einer Wahlniederlage der Regierungspartei gedeutet werden. — Der Cobden-Club beschäftigt sich gegenwärtig mit der Verbreitung der Kapitel über Staats-Socialismus und die Nationalisirung von Land (in abgesonderter Form), welche Mr. Fawcett, der jüngst verstorbene Generalpostmeister, für die letzte Ausgabe seines „Manuals politischer Oekonomie schrieb." — John Bright vollendete gestern (16. November) sein 73. Lebenjahr.

Frankreich.

Paris, 17. Novbr. Der Kammerausschuß zur Prüfung des Wahlgesetzes für den Senat hat sich heute mit Einstimmigkeit für die Einheit des Ursprungs der Senatoren und mit fünf gegen vier Stimmen für das Aussterbenlassen der auf Lebenslänglichkeit gewählten Senatoren erklärt.

Spanien.

* Der Madrider Timescorrespondent will aus guter Quelle, von einem früheren hervorragenden Förderer der Insurrection, wissen, daß die Lage Cubas finanziell und politisch viel weniger bedenklich ist, als sie gewöhnlich geschildert wird. Die Aufständischen finden nur sehr wenig Sympathien in den gebildeten Ständen, die ehemaligen Führer des Aufstandes sind entweder zur Regierung übergegangen oder haben sich ganz von der politischen Thätigkeit zurückgezogen und die wenigen Leute, die in Newyork oder in Key West Verschwörungen anzetteln, sind ohne Bedeutung und ohne Einfluß. Der Uebergang von Sklavenarbeit zu freier zeigt die besten Resultate.

Rußland.

* Unter den deutschen Colonisten im südlichen Rußland macht sich eine immer mehr hervortretende Neigung zur Auswanderung bemerkbar. Die Auswanderung nach Amerika, durch die Unlust gegen die Wehrpflicht hervorgerufen, hat nicht abgenommen; häufiger jedoch noch sind die Uebersiedelungen in den Kaukasus.

Amerika.

ac. **Washington,** 16. Novbr. Das Schatzamt erklärt in dem Rundschreiben, welches die Einfuhr von Lumpen aus inficirten Orten verbietet, daß Frankreich, Italien und alle mittelländischen und französischen Häfen im Sinne des Erlasses für angesteckt gehalten werden. — Die Einwanderungs-Ausweise für Oktober ergeben eine Abnahme von einem Viertel im Vergleich mit Oktober 1883. 414 324 Einwanderer kamen während der mit Oktober endenden 10 Monate in den Ver. Staaten an, was eine Verminderung von 86 713 Personen gegen denselben Zeitraum des vorigen Jahres ergiebt. — Dem Bericht des Münzdirectors zufolge hat die Production amerikanischen Goldes in diesem Jahre, verglichen mit 1883, um 1 Million Dollars abgenommen, und die von Silber um 2 Millionen zugenommen.

Danzig, 19. November.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 20. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kälterer Temperatur und schwachen Winden abnehmende Bewölkung mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Freisinnige Candidatur.]** Wie wir vernehmen, hat der bisherige Reichstags-Abgeordnete Herr **Schrader** in Berlin auf die vom Vorstande des hiesigen freisinnigen Wahlvereins an ihn gerichtete vorläufige Anfrage sich heute telegraphisch bereit erklärt, für den Fall, daß die Danziger Wählerschaft eine nochmalige Candidatur des Herrn Rickert bei der hiesigen Nachwahl nicht verlange und seine Candidatur an deren Stelle setzen wolle, sich den Danziger Wählern zur Verfügung zu stellen. Es ist, wie wir von vornherein bemerken, selbstverständlich, daß die Wähler, falls ihnen die Candidatur des Herrn Schrader überhaupt genehm ist, Gelegenheit erhalten werden, die persönliche Bekanntschaft desselben zu machen. Bei denjenigen unserer Mitbürger, welche hierzu bereits früher Gelegenheit hatten — so namentlich auf dem westpreußischen Parteitage der Freisinnigen in Marienburg, wo Herr Schrader über das Unfall- und das Kranken-Versicherungsgesetz einen so lichtvollen, die Aufmerksamkeit einer durch vorangegangene vierstündige Verhandlungen stark ermüdeten Zuhörerschaft noch lebhaft fesselnden Vortrag hielt, — findet diese event. Candidatur schon jetzt allgemeine Sympathie, um so mehr, als sichs um einen Mann handelt, der auch außerhalb des Parlaments mit seltener Rastlosigkeit und Opferwilligkeit für die Begründung und Förderung gemeinnütziger Einrichtungen, namentlich solcher zum Wohl des Handwerker- und Arbeiterstnndes höchst verdienstvoll gewirkt hat, worüber Näheres zu erfahren es s. Z. den Wählern an Gelegenheit ebenfalls nicht fehlen wird.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Vicefeldwebels beim Danziger Landwehrbataillon **Kruse** und **Scheunemann** sind zu Secondelieutenants der Reserve des 1. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 2, die Vicefeldwebels von demselben Bataillon **Plagemann** und **Kafemann** zu Secondelieutenants der Reserve des westpr. Feldartillerie-Regts. Nr. 16 ernannt, dem Hauptmann v. **Stosch** vom 1. ostpr. Jägerbataillon ist mit Pension und dem Premierlieutenant **Hoffmeyer** vom Landwehrbataillon Pr. Stargardt mit der Landwehr-Armeeuniform der Abschied bewilligt. Der Major **Brunzlow** ist von seiner Stellung als erster Offizier vom Platz in Thorn entbunden und zum Bataillons-Commandeur im Fußartillerie-Regt. Nr. 11 ernannt und der Major **Wiese** von dem letzteren Regiment zum ersten Offizier vom Platz in Thorn ernannt worden.

* **[Stadttheater.]** Die zu heute Abend angekündigte Aufführung von Beethovens „**Fidelio**“ hat wegen Erkrankung unserer Primadonna, Fr. **Riemenschneider**, wieder aufgehoben und durch die Oper „Zar und Zimmermann“ ersetzt werden müssen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf:** 1) I. Neugarten Nr. 665 von den Bäckermeister Robert Claußschen Eheleuten an die Wittwe Amalie Moldenhauer für 2700 ℳ; 2) Reitbahn Nr. 13 von dem Posthalter Szersputowski und der Frau Kunstgärtner Raymann an die Synagogengemeinde hier für 51 000 ℳ; 3) II. Neugarten Nr. 770 von den Bäckermeister Claußschen Eheleuten an die Wittwe Amalie Moldenhauer für 1050 ℳ; 4) Altstädt. Graben Nr. 85 von den Bauaufseher Schulzschen Eheleuten an den Kfm. Bernh. Kliewer für 19 950 ℳ; 5) Langgarten Nr. 113 von dem Rentier Gustav Eyßner und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau an den Kaufmann Gustav Rehan für 31 500 ℳ; 6) Sperlingsgasse Nr. 21 und Hühnerberg Nr. 15 und 16 von der Wittwe Louise Below, geb. Theuerkauff, an den Rentier Friedrich Ruth für 24 000 ℳ; 7) Poggenpfuhl Nr. 66 von der unverehel. Margarethe Köhler an das Fräulein Ottilie Leichnitz für 26 175 ℳ; 8) Tischlergasse Nr. 54 von den Seefahrer Stäckschen Eheleuten an den Maschinenreisenden Johann Franz für 13 800 ℳ; 9) Fleischergasse Nr. 3 von der Wittwe Wolf, geb. Dau, an ihre Tochter, die Frau Schuhmachermeister Ketterling, für 6000 ℳ; 10) Kunstgasse Nr. 15 von dem Maschinenbauer Theodor Hannemann in Dirschau an die Pantoffelfabrikant Heinrich Metzkeschen Eheleute für 5100 ℳ; 11) die ideelle Hälfte des Grundstücks Sandgrube Nr. 45 von der Wittwe Christine Schultz an ihren Sohn den Kaufmann Emil Schultz für 4500 ℳ; 12) St. Albrecht Nr. 95 von dem Arbeiter Robert Lehmann an die Tischler Januschewskischen Eheleute für 960 ℳ; 13) Mirchauerweg Nr. 12b. von der verehel. Mathilde Kaatz an den Materialwaarenhändler Gustav Theuerkauff für 28 500 ℳ; 14) Drehergasse Nr. 4 von dem Kaufmann Collis an die Schneidermeister Wedelschen Eheleute für 6200 ℳ. B. **Durch Erbgang:** 15) Gr. Bäckergasse Nr. 5 nach dem Tode des Carl Hackbarth auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 5 Geschwister Hackbarth zum Eigenthum übergegangen. C. **Durch Ausschlußerkenntniß:** 16) Steinkaule Blatt 12 in das Eigenthum des Eigenthümers Johann Krischewski in Schellingsfelde übergegangen. D. **Durch Subhastation:** 17) Langgasse Nr. 53 und Beutlergasse Nr. 9 erstanden von dem Malermeister Krug für 61 000 ℳ; 18) Rammbau Nr. 53 erstanden von dem Justizrath Martiny für 13 152 ℳ; 19) II. Neugarten Nr. 840 erstanden von dem Bordingschiffer Johann Michau für 18 530 ℳ.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter August Knorr bei half gestern Nachmittag auf den Schienengeleisen in Neufahrwasser am Hafenbassin einen Waggon schieben, indem er die linke Schulter gegen den Puffer stemmte. Er bemerkte nicht, daß hinter ihm auf demselben Geleise ein anderer Waggon, glücklicherweise nur langsam, nachgeschoben wurde, und als dieser herankam, wurde K. mit der Schulter zwischen beide Puffer geklemmt. Er konnte noch hervorgerissen werden, so daß er mit einer erheblichen Quetschung der Schulter davon kam. Seine Aufnahme in das Stadt-Lazareth mußte erfolgen.

* **[Feuer.]** Gestern Mittags wurde die Feuerwehr nach dem Hause Schießstange 14 gerufen, wo in einer Küche der zweiten Etage Dielen, Einschubdecke und das Sattelholz am Schornstein in Brand gerathen waren. Die Feuerwehr beseitigte in kurzer Zeit jede weitere Gefahr.

-g- **[Schwurgericht.]** Gegen die Altsitzerin Josefine Lenk aus Bonczkahutta wurde heute wegen wissentlichen Meineides verhandelt. Die Frau stand mit dem Tischlermeister Michael Zwara, an welchen sie und ihr erster Ehemann ihr Grundstück verkauft hatten, in Prozeß. Die Kaufsumme sollte laut notariellen Vertrages in der Weise geleistet werden, daß eine Anzahlung vom Käufer gemacht wurde und derselbe sich außerdem verpflichtete, den Verkäufern bis an ihr Lebensende gewisse Naturalien jährlich zu liefern. Sie hatte nun den Zwara verklagt, seinen Verpflichtungen im Jahre 1882—83 nicht nachgekommen zu sein und auf Grund eines ihr zugeschobenen Eides, in welchem sie beschwor, gewisse bestimmte Gegenstände nicht geliefert erhalten zu haben, wurde Zwara verurtheilt. Darauf denunzirte dieser gegen die Angeklagte wegen Meineides, indem er dem Gerichte Quittungen vorlegte, welche das Gegentheil ihrer Angaben erweisen. Die Verhandlung gestaltet sich äußerst schwierig, da die Angeklagte nur polnisch spricht und sie sich in beständigem Widerspruch mit ihren früheren Angaben befindet. Sie beruft sich auf mündliche Verabredungen, die sie mit Zwara in Betreff der Lieferung des Altentheils gemacht habe. Ueber die Quittungen giebt sie an, daß sie von der einen gar keine Kenntniß habe und den Inhalt der andern nicht verstanden habe, da sie gar kein Deutsch verstehe. Zwara, der auch nur polnisch spricht, bestreitet, jemals etwas mündlich verabredet zu haben. Es handelt sich hauptsächlich darum, ob, wie die Angeklagte behauptet, das Altentheil pränumerando oder, wie Zwara sagt, postnumerando zu liefern gewesen sei, sowie daß letzterer bereits zur Zeit jenes ersten Prozesses im Besitz der fraglichen Quittungen gewesen sei. Hier gestaltet sich die Sache bedenklich, da Zwara behauptet, die Quittungen beim Termin am 8. November 1883 bei sich gehabt zu haben, während die eine das Datum vom 12. Novbr. trägt. Er sucht dies dadurch zu erklären, daß er ebenfalls kein Deutsch verstände und die Quittungen, ohne sie auf ihren Inhalt zu prüfen, in Empfang genommen habe. Er legt heute eine Reihe anderer Quittungen über die Lieferungen des Altentheils vor, von denen die eine Spuren von nachträglichen erheblichen Veränderungen aufweist. Die Quittungen sind sämmtlich von anderen Personen angefertigt und mit dem Handzeichen der Angeklagten resp. der Unterschrift ihres verstorbenen ersten Ehemannes Ziemann versehen. — In Folge der fast nur durch Verdolmetschen möglichen Zeugenvernehmungen dehnt sich die Verhandlung bis nach Schluß des Blattes aus.

[Polizeibericht vom 19. November.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schmiedegeselle wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 27 Obdachlose, 5 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen. — Gestohlen: 4 Bleigewichte, 1 Plätteisen. — Gefunden: auf Poggenpfuhl 1 Führungsattest über Ernst Klein, auf Langgarten einen Rosenkranz, auf der Langenbrücke 1 braune Cachemir-Taille, auf Langgarten 1 Stange Honigseife, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Auf der Mottlau sind 6 Mauerlatten herrenlos umherschwimmend angehalten. Der Eigenthümer möge sich auf der Polizei-Direction melden.

Elbing, 18. Novbr. Bei dem **Straßenkampfe** am Sonntag Abend sind, wie die „A. Z.“ heute erfährt, zwei Personen **schwer** verwundet worden, von denen sich die eine allem Anschein nach ohne Nachtheil für die Folgezeit von den erhaltenen Verletzungen wieder erholen wird. Bedenklicher ist der andere Fall. Der Verletzte ist der Arbeiter Samuel Stark, Vater von fünf Kindern. Der Unglückliche, welcher, wie versichert wird, an der Affäre im Uebrigen unbetheiligt war und somit nur seine Neugier schwer gebüßt hat, ist von Säbelhieben vielfach getroffen. Eine Wunde sitzt am Hinterkopfe, wo durch den Hieb die Schädelhöhle förmlich durchtrennt ist; eine zweite Wunde befindet sich über dem rechten Stirnbein, eine andere am rechten Schulterblatt und zwei am rechten kleinen Finger. Endlich hat St. noch zwei flache Hiebe, einen über die rechte Wange und einen über das linke Schulterblatt bekommen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

✉ **Mewe,** 18. Novbr. Das kgl. Consistorium zu Königsberg hat die Wahl des seitherigen Pfarrers **Schweitzer** aus Gr. Dübsow in Pommern zum Pfarrer in Mewe bestätigt. — Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen hat in seiner Sitzung vom 26. September cr. vom künftigen Jahre ab die **Aufhebung** des in Gr. Falkenau seither alljährlich abgehaltenen Kram-, Vieh- und Pferde-**Marktes**, dem Beschlusse der Gemeinde Gr. Falkenau gemäß, ausgesprochen.

✉ **Christburg,** 18. Novbr. Heute fand die Einführung des katholischen Pfarrers Dr. **Kolberg** in sein Amt durch den Domherrn Harwart aus Frauenburg und den Landrath Herrn Wessel aus Stuhm statt. Es waren fast sämmtliche Geistliche des Decanats sowie die Vertreter der Stadt zu dieser Feier erschienen. — Am Sonntage **brannte** die Scheune des hiesigen Schuhmachermeisters Lemke mit Einschnitt verschiedener kleiner Eigenthümer ab. Die Scheune ist nur sehr gering, der Einschnitt gar nicht versichert. — Verhaftet wurde der Arbeiter Werda aus Liebwalde wegen **Bigamie.** Derselbe war in Rössel verheirathet, verließ vor 12 Jahren dort seine Frau, kam in diese Gegend und verheirathete sich vor 10 Jahren mit einer Wittwe in Liebwalde. Verwandte der ersten Frau trafen den Werda hier zufällig und veranlaßten die Verhaftung.

K. **Rosenberg,** 18. Novbr. Wie verlautet, wird zum 1. Januar die Anstellung eines **neuen Kreisschulinspectors** für den Kreis Rosenberg mit dem Wohnsitze in Rosenberg erfolgen. Hr. Superintendent Rudnick, der bisher die Kreisschulinspection verwaltete und der sich die ungetheilte Liebe sämmtlicher Lehrer des Kreises erworben, sah sich aus Gesundheitsrücksichten und Amtsüberbürdung genöthigt, die ihm so lieb gewordenen Schulrevisionen aufzugeben, führt aber die übrigen Amtsgeschäfte, welche die Kreisschulinspection betreffen, unverändert fort. Die Verhandlungen, welche die kgl. Regierung mit mehreren Geistlichen des Kreises wegen Uebernahme der Kreisschulinspection geführt, scheinen nicht zu dem gewünschten Resultat geführt zu haben. — Die hiesige Stadtcommune hat neben der neuen Stadtschule einen geräumigen **Turnplatz** erworben und eine Commission läßt es sich angelegen sein, denselben zu einer Zierde der Stadt zu machen. Umfangreiche Baum- und Ziersträucherpflanzungen umgeben den Platz. Die Aufstellung der Turngeräthe, welche in bereitwilligster Weise nach den Wünschen des Lehrer-Collegiums beschafft und hergestellt sind, ist in diesen Tagen bewerkstelligt worden. — Der Zimmergeselle Kaiser, welcher das Pappdach eines zweistöckigen Hauses reparirte, **stürzte** vom Dache auf das Straßenpflaster so unglücklich, daß er sich beide Arme brach und auch noch mehrere schwere Verletzungen davontrug. — In einem vom Fleischermeister B. heute geschlachteten Schweine fand Herr Fleischbeschauer Blum zahlreiche Trichinen. Die hiesige Fleischerinnung hat schon seit Jahren eine **Kasse gegen Trichinengefahr** gegründet.

Königsberg, 18. Novbr. Eine wichtige **Streitfrage**, die sich schon lange Zeit zwischen der Provinz und den Kreisen, namentlich auch mit der Stadt Königsberg hingezogen hat, ist jetzt durch Erkenntniß des **Oberverwaltungsgerichts** endgiltig, und zwar zu Ungunsten der Provinz entschieden worden. Bekanntlich erfolgt nach der Provinzialordnung die **Vertheilung der Provinzialabgaben** auf die einzelnen Kreise nach dem Maßstabe der in ihnen aufkommenden directen Staatssteuer (mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausiergewerbe). Der Provinzialausschuß hatte bei dieser Vertheilung auch für das Jahr 1883/84 das ursprüngliche Steuersoll zu Grunde gelegt. Gegen diese Berechnung reclamirten einzelne Kreise, namentlich auch die Stadt Königsberg, indem sie verlangten, daß das sogenannte **berichtigte Soll** zu Grunde gelegt werde, d. h. daß alle in Folge von Reclamationen und Recursen eingetretenen Steuerermäßigungen von dem ursprünglichen Soll abgesetzt würden. Diese Auffassung ist jetzt von dem Oberverwaltungsgericht als durchaus zutreffend anerkannt und der Provinzialausschuß demgemäß verurtheilt worden, an die Stadt 738 ℳ 36 ₰ zu viel erhobene Provinzialabgaben zurückzuzahlen. Uebrigens hat das Oberverwaltungsgericht, obschon es über den von dem Magistrat eingeklagten Betrag nicht hinausgehen durfte, ausdrücklich ausgesprochen, daß demselben eigentlich noch eine größere Forderung zugestanden hätte. Der Magistrat hatte nämlich den Betrag der Steuerermäßigung nicht bloß von dem Steuersoll des Stadtkreises, sondern auch von dem Gesammtsteuersoll der Provinz in Abzug gebracht und den von dem Provinzialausschuß überhobenen Betrag nur im Verhältniß zu dem reducirten Gesammtbetrage berechnet. Das Erkenntniß spricht den Grundsatz aus, daß jeder einzelne Kreis die ihm zustehende Ermäßigung **voll** verlangen darf. (K. H. Z.)

Tilsit, 18. Nov. Die „Tils. Ztg.“ schreibt: Der erste Bürgermeister, Herr **Thesing**, hat den in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gefaßten Beschluß, „den für den Magistrats-Dirigenten geforderten **Dispositionsfonds** von 150 ℳ abzulehnen“, als ein Mißtrauensvotum aufgefaßt und in Folge dessen sich sofort um die erledigte Oberbürgermeisterstelle in Pforzheim beworben.

≥ **Bromberg,** 18. Nov. Heute fand hierselbst unter dem Vorsitze des Regierungs-Assessors Steffens die offizielle Prüfung des Resultates der am 14. d. Mts. stattgehabten **Stichwahl** eines Reichstagsabgeordneten für den diesseitigen Wahlbezirk statt. Die **offizielle Prüfung** ergab Folgendes: Wahlberechtigt waren 15 989 Personen, abgegeben wurden 12 866 Stimmen. Es stimmten sonach 67%. Ungiltig waren 109 Stimmen. Es entfielen auf Dr. Gerlich (deutscher Candidat) 7383, auf v. Koczorowski (Pole) 5474 Stimmen. — Heute ging in der gegenwärtigen Campagne das letzte Holz aus dem Hafen Brahemünde in den hiesigen Canal; Transporte für den hiesigen Platz werden noch erwartet. — Gestern Abend machte der Unteroffizier und Schreiber bei der 4. Cavallerie-Brigade Türck in den Canalanlagen seinem Leben durch einen **Revolverschuß** durch den Kopf ein Ende. Der Tod trat sofort ein. Heute Mittag erschoß sich in dem benachbarten Orte Adlershorst ein Schneidergeselle N. Um die That zu vollbringen, hatte derselbe von dem Oberkörper die Kleidung entfernt, und tödtete sich durch einen Revolverschuß durch das Herz. In beiden Fällen soll unglückliche Liebe die Veranlassung zu den verzweifelten Schritten gewesen sein.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 2 bis 8 November 1884.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende	Blattern.	Masern	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus	Darmkatarrhe und Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Cholera.
Berlin	1225	526	44	22,3	-	14	15	69	4	7	32		—
Hamburg	449	251	100	29,0	—	6	3	12	3	4	38	-	-
Breslau	292	161	34	29,2	—	2	3	3	2	1	7	—	—
München	240	138	48	29,9	—	2	3	4	1	8	17	—	—
Dresden	236	98	22	21,6	—	6	—	8	3	—	10	—	-
Leipzig	164	78	17	24,6	—	2	6	9	2	—	1	—	—
Köln	151	61	23	20 9	—	—	—	2	2	1	2	—	—
Königsberg	154	83	30	28 0	—	—	3	9	—	—	7	—	—
Frankfurt a. M.	146	45	13	16,0	-	2	—	2	—	—	1	—	—
Hannover	131	41	11	16,3	—	—	—	-	—	—	1	—	—
Bremen	119	30	7	13,0	—	—	2	—	—	—	—	-	—
Danzig	116	57	18	25,4	—	—	4	—	1	2	5	—	—
Stuttgart	110	38	10	17 9	—	—	-	2	—	1	5	-	-
Strassburg i. E.	110	45	18	21,1	—		—	1	—	—	4	—	—
Nürnberg	105	68	25	33,6	—	19	—	3	—	1	7	-	—
Barmen	100	43	11	22.4	—	4	—	2	—	-	3	—	—
Magdeburg	105	56	16	27 7	—	—	1	5	1	1	—	—	-
Altona	97	41	12	22,0	—	1	-	2	—	—	1	—	
Düsseldorf	107	47	19	22,8	—	—	—	—	1	1	5	—	—
Elberfeld	101	39	8	19,8	-	—	3	—	—	—	—	—	—
Stettin	100	55	15	28 5	—	—	1	5	—	—	3	—	—
Aachen	89	40	16	23 3	—	—	—	1	—	1	2	-	—
Chemnitz	102	56	33	27,5	—	—	1	1	—	—	1	—	—
Braunschweig	81	35	6	22,3	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Mainz	64	20	7	16,2	—	2	—	2	—	—	2	—	—
Kassel	64	16	2	12,8	—	2	—	1	—	1	—	-	—
Karlsruhe	52	12	6	12,0	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Mannheim	59	25	8	21,8	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Darmstadt	52	19	4	18,8	—	—	—	—	—	—	1	—	-
Wiesbaden	54	10	2	9,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London	4019	1516	354	19,7	22	32	32	34	19	20	24	1	-
Paris[1])	2239	1006	129	23,4	1	35	-	34	4	20	67	—	2
Wien	759	339	89	22,5	2	—	1	10	—	2	34	—	-
Prag	272	133	20	25,4	3	—	8	7	2	1	7	—	—
Odessa[2])	194	97	24	25,9	2	—	—	6	1	1		—	-
Kopenhagen[3])	267	127	41	24.7	—	11	1	2	5	—	1	—	—
Basel	67	16	5	12,4	—	—	—	-	2	—	1	—	—
Pest[4])	416	200	58	25,0	-	—	—	5	1	8	30	—	—
Brüssel[5])	171	72	21	21,8	—	-		5	—	—	14	-	—
Petersburg[6])	929	408	95	22,8	1	2	—	23	5	8	48	1	—
Warschau[7])	404	239	63	30,7	2	6	9	14	5	13	29	—	—
Bukarest[8])	200	90	20	23,4	—	6	2	1	—	5	4	-	—
Barcelona	257	—	—	—	—	-	-	—	—	-	—	—	-
Madrid[9])	475	268	38	29,8		4	1	15	1	2	9	3	—

1) Bis 6. November. 2) Bis 1. November. 3) Bis 4. November. 4) Bis 11. Oktober. 5) Bis 1. November. 6) Bis 1. November. 7) Bis 1. November. 8) Bis 1. November. 9) Bis 19 Oktober.

Vermischtes

Berlin, 18. Novbr. Nach einer Mittheilung der „B. B.-Z.“ ist davon **Abstand** genommen worden, für das **nächste Jahr** eine allgemeine große **Kunstausstellung** in Berlin zu veranstalten. Man sei zu diesem Entschlusse nicht aus Berücksichtigung der triftigen Gründe, die überhaupt gegen die Beibehaltung jährlicher Ausstellungen sprechen, gekommen. Andere gleichfalls sehr wesentliche Gründe wären hierbei ausschlaggebend. Man wollte dem einen Theil der Künstler Zeit gönnen, zu ruhigem, nicht überhasteten, echt künstlerischen Schaffen und den andern weniger gewissenhaft Theil indirect nöthigen, mit Muße zu arbeiten, damit die für das Jahr 1886 festgesetzte internationale Kunstausstellung, die bereits in den bis dahin zu einer Gemälde-Galerie adoptirten Räumen der Hygiene Platz finden wird, mit möglichst sorgfältig ausgeführten Werken beschickt werde.

* An die **Deputation für das Straßenreinigungswesen** hier ist vor ganz kurzer Zeit eine Zuschrift eines hier sich aufhaltenden **Studiosus der Chemie**, Zuhörer des Geh. Raths Hoffmann und Prof. Pinner, eines geborenen Russen, gelangt, worin derselbe bittet, ihm Beschäftigung zu geben bei der **während der Nachtstunden hier stattfindenden öffentlichen Straßenreinigung**. Petent erhofft Gewähr seiner Bitte, weil, wie er sagt, er zu stolz, die Mildthätigkeit in Anspruch zu nehmen, kein anderes Existenzmittel findet und die nächtliche Zeit die einzige ist, die ihm bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung steht, wenn er seine Studien überhaupt mit Erfolg fortsetzen will. Da der Bittsteller gleichzeitig glänzende Zeugnisse der oben genannten Professoren eingereicht hat, so ist die erwähnte Deputation auf seinen Wunsch eingegangen und der betreffende Studiosus betheiligt sich jetzt allnächtlich an der Straßenreinigung von Berlin.

* Die Frau eines Fabrikbesitzers zu Forst i. d. L. begab sich mit ihrer Tochter, mit der sie eine Vergnügungsreise nach Berlin unternommen hatte, vorgestern Abend ins Opernhaus. Als sie nach der Beendigung der Vorstellung aus dem Parquet in den Garderobenraum kamen und im Begriff waren, ihre Mäntel anzulegen, wurde der Mutter aus der Kleidertasche ihr **Portemonnaie** mit 270 ℳ Inhalt **entwendet**. Die Dame bemerkte alsbald den Verlust und sah einige Schritte entfernt einen ältlichen Herrn im Ueberzieher dem Ausgange zugehen. Da sie eine weitere Person in ihrer Nähe nicht sah, eilte die Dame dem Manne nach und griff mit den Worten: „Sie haben mir mein Portemonnaie gestohlen“ in seine Ueberziehertasche, aus welcher sie in der That ihr Portemonnaie herausholte. Ein herbeigeholter Criminalbeamter verhaftete den Mann, einen vielfach mit Zuchthaus bestraften Taschendieb, Namens Meinhardt, welcher 60 Jahre alt, bereits 25 Jahre Zuchthausstrafe verbüßt hat.

* Hofschauspieler **Maximilian Ludwig**, dem alljährlich ein vierwöchentlicher Winterurlaub contractlich zusteht, hat nach Angabe der Berliner Blätter für den Monat Februar mit den Stadttheatern zu **Danzig**, Bromberg und Posen Gastspiele abgeschlossen. (Herr **Ludwig** hat in Danzig nur einmal, und zwar unmittelbar vor seinem Engagements-Gastspiel in Berlin, am Anfang des Jahres 1872, gastirt.)

* Man schreibt dem „B. B.-C.“ aus **Coburg**, 16. November: Der am 11. d. M. bei einer Jagd durch einen Schrotschuß schwer verwundete Hofmaler Gotthold **Brückner** hier befindet sich zwar etwas besser, doch ist er noch nicht außer Lebensgefahr. Der Patient liegt noch in Eisfeld bei Coburg nieder.

* In **Hildesheim** ist der **Schüler**, welcher vor mehreren Monaten das hiesige Gymnasium Andreanum **in Brand zu stecken versucht** hatte, von der Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. — Der obere abgebrannte Theil des **Knochenhauer-Amtshauses** ist bereits wieder hergestellt und mit einem neuen gewaltigen Giebel genau in der früheren Form versehen. In diesen Tagen werden die Dachziegel aufgelegt und wird der innere Ausbau beginnen.

* In **Hamburg** sind dieser Tage zwei höchst gefährliche **Gasthofmarder** verhaftet worden. Sie nennen sich Frank R. Sentlair, alias Sinclair, auch Sengler aus Philadelphia und John Louis **Hoffmann** aus Columbus. Ersterer spricht deutsch und englisch, Letzterer nur englisch. Beide sind im Februar d. J. von Amerika nach Hamburg gekommen. Während Hoffmann daselbst Privatwohnung nahm, hat Sentlair sich in den verschiedenen Gasthöfen einquartiert und seinen Aufenthalt zu schweren Einbrüchen benutzt. Mittels einer eigens construirten Zange hat S. die verschlossenen Gastzimmer durch den von innen ansteckenden Schlüssel geöffnet, indem er mit der Zange durch das Schlüsselloch den Kopf des Schlüssels faßte und so das Schloß von außen öffnete und nach Ausführung des Diebstahls in gleicher Weise wieder verschloß, was nach den mit der Zange angestellten Versuchen mit großer Leichtigkeit und völlig geräuschlos zu bewerkstelligen ist. Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Dieb die schlafenden Hotelgäste durch Betäubungsmittel bewußtlos gemacht hat, um seine Diebstähle ungestört vollführen zu können. Es sind zahlreiche derartige Gasthofsdiebstähle zur Anzeige gelangt, bei denen es sich in den meisten Fällen um Geldbeträge gehandelt hat; doch sind auch Uhren und Werthsachen gestohlen worden. Während Sentlair der die Diebstähle ausführende Theil war, scheint Hoffmann der Hehler und Verfertiger des Diebeshandwerkzeugs zu sein, wenigstens ist er nach dieser Richtung hin durch einen aufgefangenen Kassiber verdächtigt worden. Da festgestellt ist, daß Sentlair, der augenscheinlich ein abgefeimter Verbrecher ist, mit seinem Genossen im Sommer längere Zeit außerhalb Hamburgs verweilt hat, so liegt die Vermuthung nahe, daß die beiden sauberen Gesellen auch in anderen großen Städten ihr gefährliches Handwerk betrieben haben.

* **[Sänger-Carrièren.]** Das Gastspiel **Bötel's** in Wien giebt dem „N. W. Tagebl.“ Veranlassung, an das bürgerliche Vorleben einer ganzen Reihe von Opernsängern zu erinnern. Von der Betrachtung ausgehend, daß Bötel vom Bock gestiegen, wie vor ihm Theodor **Wachtel**, führt es als noch älteren Schicksalsgenossen den in den 30er Jahren in Mähren als Postmeister gestorbenen **Schnaittinger** an, der bis zu seinem dreißigsten Jahre Landkutscher gewesen und dann mit seinem schönen Tenor den Sprung auf die Bühne wagte. Nach Rückgang seiner Stimme sicherte ihm eine Postmeisterstelle ein behagliches Alter. Alois **Ander** war als junger Mann erst Lehrer, dann Magistrats-Praktikant. Gustav **Walter** war ebenfalls Lehrer der Jugend. Gustav **Roger** war Notar und der große Baritonist **Faure** war Contrabassist in einem Pariser Orchester. Enrico **Masini** war Flickschuster. **Nicolini** Feldarbeiter, der Kartoffeln 2c. ausgrub. Ladislas **Mierzwinski** führte Winkelmaß und Zirkel. Labatt handelte mit Spitzen, Tüll und Leinwand. **Braun** mit dem italienisirten Namen Brini war Commis in einem Tapetengeschäft; Anton **Schittenhelm** war Effectenkassirer im Wiener „Länderbankverein“. Beck sen. war Kaufmann, ebenso Theodor **Reichmann**. Josef **Staudigl** sen. war erst Forstpraktikant, dann Novize im Kloster zu Melck und Josef **Staudigl** jun. hatte sich den Studien zugewandt. Dr. **Krückl** hatte sich zur Advokatenprüfung vorbereitet und Karl **Sommer**, Emil **Scaria** und v. **Reichenberg** waren inscribirte Juristen der Grazer Universität. Hermann **Winkelmann** war Clavierfabrikant in Braunschweig, Heinrich **Vogl** in München schwang den Schulmeisterstab und Heinrich **Sontheim** war Cantor einer kleinen würtembergischen Cultusgemeinde. Hans **Rokitansky** hatte Medicin studirt, Dr. **Schmidt** hatte es bereits zum Doctor gebracht und Dr. **Kraus** war ebenfalls Mediciner, wie auch Josef **Tichatschek** dieser Wissenschaft an der Wiener Hochschule i. J. 1827 oblag. Heinrich **Riemann** war Schlosser; Karl **Formes** war als Küster angestellt, **Peschier** war Goldarbeiter, der Frankfurter Tenorist **Stritt** Schauspieler, der Bariton **Diaz de Soria** Weinhändler, der **Tenorist Schott** würtembergischer Artillerie-Offizier. In dieser Zusammenstellung — schreibt der „H. C.“ — fehlt einer der bedeutendsten Sänger und Darsteller der Neuzeit, der Baritonist **Eugen Gura**, der vom Wiener Polytechnikum auf die Maler-Akademie überging und mit Fleiß und Erfolg seine Studien beim Professor Anschütz in München fortsetzte. Als 23jähriger Mann widmete er sich der Bühne, und trat 1865 zum ersten Male im Münchener Hoftheater auf. Von 1876 bis 1883 war er in Hamburg, und ist jetzt wieder Mitglied des Münchener Hoftheaters.

Hanau, 17. November. Die **Untersuchung** bezüglich des **Eisenbahn-Unglücks** hat ergeben, daß der Telegraphist **Gütberlet** die alleinige Schuld trägt, da er das Deblokirungssignal nach Station Niederrodenbach gab, ohne die bezügliche Weisung des Stationsvorstehers abzuwarten. Gütberlet wurde deshalb in Haft genommen, dagegen ist die Nachricht einiger Blätter, auch der Stationsvorsteher des Ostbahnhofs sei seines Dienstes vorläufig entsetzt worden, nicht begründet.

Wiesbaden, 17. Novbr. Seinen **einhundertunddritten Geburtstag** hat Herr Joh. Jak. **Kemper** hier am 4. November d. J. im engsten Kreise seiner Angehörigen gefeiert. Herr Kemper ist am 4. November 1781 zu Mettmann in der Rheinprovinz geboren, war längere Zeit Polizeicommissar in Barmen und lebt seit etwa 10 Jahren als Privatmann in Wiesbaden.

München. Ernst **Possart** soll, wie dem „B. B. C.“ gemeldet wird, in seine Aemter und Würden als Director und Oberregisseur des Schauspiels am Hoftheater wiedereingesetzt werden. Mit der Einstudirung des zweiten Theiles des „Faust“ soll Possart die Leitung des Schauspiels wieder aufnehmen. (Einstweilen ist er zu einem längeren Gastspiel nach Moskau gereist.)

* Eine Nachricht, welche nicht verfehlen wird, in der Bühnenwelt Aufsehen zu erregen, wird der „Tgl. R.“ aus **München** gemeldet: „Hofopernsänger **Siehr** hat seine **Entlassung erhalten**.“ Der Künstler reiste bekanntlich auf ein Telegramm hin, welches ihn von dem bevorstehenden Tode seines einzigen Kindes in Kenntniß setzte, sofort nach Berlin; er trat diese Reise, welche die Absage der dritten Separatvorstellung des „Parsifal“ vor dem Könige zur Folge hatte, allerdings ohne den formell nachgesuchten Urlaub an, und aus diesem Grunde soll der Künstler seine Entlassung erhalten haben. — Das genannte Blatt ist in der Lage, über diese Angelegenheit noch folgende Einzelheiten mitzutheilen. Herr Siehr erhielt die Nachricht von der schweren Erkrankung seiner Tochter Nachmittags 5 Uhr, also drei Stunden vor dem festgesetzten Beginn der Separatvorstellung. Der Künstler begab sich sofort zu dem Generalintendanten von Perfall und machte ihm die Mittheilung, daß er unverzüglich nach Berlin reisen werde. Herr von Perfall konnte in Anbetracht der festgesetzten Separataufführung dem Sänger formell nicht den zur Reise nothwendigen Urlaub ertheilen, ohne vorher hierzu die Genehmigung des Königs eingeholt zu haben. Dieselbe konnte unmöglich in der kurzen Zwischenzeit erlangt werden und der Sänger reiste um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends, also $2\frac{1}{2}$ Stunde nach Empfang des Telegramms und eine halbe Stunde vor Beginn der Separatvorstellung nach Berlin, wo er sein einziges Kind als Leiche vorfand. Als der schwergebeugte Künstler nach München zurückgekehrt war, würde ihm die Nachricht von seiner Entlassung aus dem Verbande des Münchener Hoftheaters übermittelt.

London, 17. Nov. Die Blindheit des verstorbenen Generalpostmeisters Fawcett scheint sich am nachtheiligsten in der **Farbe der Postwerthzeichen** geäußert zu haben, die viel zu blaß oder zu einfarbig gehalten sind und mannigfache Verwechslungen verursachen. Augenblicklich sind im Generalamte fünf Postgelehrte mit der Erörterung und Gestalt der Freimarken beschäftigt; ein endgiltiger Beschluß wird aber erst nach Ernennung von Fawcetts Nachfolger gefaßt werden. — Die **Unechtheit** zweier merkwürdigen, jüngst von der „Pall Mall Gazette“ veröffentlichten angeblichen **Originalbriefe** des Romanschriftstellers **Thackeray** ward von dessen Sohne in scharfsinniger Weise an der Ueberschrift: „Kensington, W. Juni 1849“, erkannt. Die Familie lebte allerdings damals in dem Stadttheile Kensington, aber die durch die Anfangsbuchstaben der Richtungen der **Windrose** (N. S. W. E. nebst ihren Zusammensetzungen) bezeichneten **Postbezirke** wurden erst 1858 eingeführt! Dem Fälscher war dies entgangen.

* Ein schreckliches **Ereigniß** wird aus Rabbicombe, einem Fischerdorfe unweit **Torquay**, gemeldet. Am Sonnabend um 3 Uhr Morgens sah ein Fischer aus dem Wohnhause von Frl. **Emma Keyse**, einer 60 bis 70jährigen begüterten Dame, Flammen hervorbrechen. Er eilte mit der herbeigerufenen Küstenwache nach dem brennenden Hause, wo das Speisezimmer sowie zwei Schlafzimmer in hellen Flammen stehend gefunden wurden. In dem Speisezimmer entdeckte man die Leiche der Besitzerin Keyse mit einer klaffenden Halswunde und zerschmettertem Schädel. Ihre Kleider waren ihr vom Leibe verbrannt und der Körper war verkohlt. Die herbeigerufene Polizei hielt sich für überzeugt, daß ein gottloses Verbrechen verübt worden. Einer späteren Depesche aus Torquay zufolge verhaftete die Polizei am Sonnabend einen gewissen John Lee, 20 Jahre alt, als den muthmaßlichen Mörder von Frl. Keyse. Der Verhaftete hatte eine verwundete Hand. Als ihm die Beschuldigung vorgehalten wurde, sagte er: „Oh, ich bin verdächtig, nun, dann ists gut.“ Das große Aufsehen, welches die grausige That hervorgerufen hat, wird dadurch erklärlich, daß die ermordete Dame in großem Ansehen bei Hofe stand und in jüngeren Jahren Hofdame der Königin war. In 1846 wurde sie von dem verewigten Prinz-Consort mit einem Besuche beehrt, und vor einigen Jahren wurde ihr dieselbe Ehre von dem Prinzen von Wales zu Theil.

Paris, 15. Novbr. Ein Anhänger und Förderer der **Leichenverbrennung**, Herr Max de Nansouty, richtet an die Blätter ein Schreiben, in welchem er hervorhebt, daß die verschiedenen Feste, welche diesen Sommer bei der größten Hitze in Paris gefeiert wurden, trotz der Zusammenrottungen zahlreicher Menschenmassen keine **Cholera** erzeugten. „Dann kommt aber der 2. Novbr., der Allerseelentag. Am 2. und 3. zog die Pariser Be-

völkerung, einer alten Ueberlieferung gehorchend, in zahlreichen Schaaren nach den Friedhöfen, wühlte in der Erde der Gräber und athmete mit vollen Lungen die Luft unserer Todtenstätten. Am 4. war die Cholera schon da. Die Einen wollen darin einen Zufall erblicken, die Anderen ein Zusammentreffen; besser wäre es, die Thatsache als Ursache und Wirkung zu beurtheilen. Wären Hunderte und Tausende von Parisern hinausgewallt, um die Urnen der Ihrigen statt der Gräber zu besuchen, so hätte sich der Krankheitskeim nicht unter ihnen verbreitet. Es ist dies eine bedeutungsvolle Mahnung zu Gunsten der Leichenverbrennung, die sich auf furchtbare Beweise stützt.

Athen, 15. November. Nach einem Telegramm des „Temps" wurden der Kassirer und zwei Angestellte der französischen Gesellschaft der Laurium-Bergwerke in der Gegend von Keratera von Räubern angegriffen und ermordet; die Kasse, in der sich etwa 100 000 Fr. befanden, wurde weggeschleppt. Die Regierung hat zur Entdeckung und Ergreifung der Raubmörder energische Maßregeln angeordnet.

ac **Newyork,** 16. November. Auf der Texas-Central-Eisenbahn entgleiste am Freitag auf einer den Fluß Brazos überspannenden Brücke ein Personenzug. Die Locomotive passirte die Brücke, aber drei Waggons stürzten in den Fluß hinab und fast sämmtliche Passagiere wurden getödtet oder verwundet. Die Zahl der Todten beziffert sich auf 10 und die der Verletzten auf 15. Eine Untersuchung ergab, daß die Schienen von einigen entlassenen Bahnbediensteten gelockert worden waren. Die Bevölkerung der Umgegend ist durch die Katastrophe in große Aufregung versetzt worden und fahndet auf die Verbrecher.

ac. **Halifax,** 17. November. Während acht Strandräuber auf den Dampfer „Inveratt", der auf der Sealklippe bei der Pictou-Insel gescheitert war, zufuhren, kenterte ihr Boot auf einem Felsenriff und alle ertranken.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 19. November. (Privat-Telegramm.) **Die Vertrauensmänner-Versammlung der Liberalen im fünften Wahlbezirk hat für die hier nöthig gewordene Nachwahl den bisherigen Reichstags-Abgeordneten Landrath Dr. Baumbach aus Sonneberg als Candidaten aufgestellt.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. November.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	61,70	61,70
Novbr.-Dec.	153,00	152,50	4% rus. Anl. 80	78,70	78,70
April-Mai	162,20	161,50	Lombarden	247,50	247,00
Roggen			Franzosen	499,50	499,50
Novbr.	138,00	138,00	Cred.-Actien	491,50	490,00
April-Mai	140,70	140,50	Disc.-Comm.	202,00	201,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,10	154,20
200 ℔			Laurahütte	105,80	105,90
Novbr.	23,70	23,60	Oestr. Noten	166,30	166,20
Rüböl			Russ. Noten	209,60	209,95
Novbr.	50,60	50,60	Warsch. kurz	209,00	209,35
April-Mai	52,00	51,90	London kurz	—	20,425
Spiritus loco	43,50	43,40	London lang	—	20,23
April-Mai	45,30	45,30	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	61,90	61,60
3½% westpr.			Galizier	113,00	113,20
Pfandbr.	94,70	94,70	Mlawka St-P.	114,70	114,70
4% do.	101,75	101,80	do. St-A.	80,60	80,50
5% Rum. G.-R.	92,50	92,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,30	78,00	Stamm A.	101,75	101,60

Neueste Russen 94,90.
Fondbörse: fest.

Hamburg, 18. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matter, per November 153 Br., 152 Gd., per April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Novbr. 123 Br., 122 Gd., per April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 53½, per Mai 54. — Spiritus ruhig, per November 35¼ Br., per Dezbr.-Januar 35¼ Br., per Januar-Februar 35¼ Br., April-Mai 35¼ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Novbr. 7,40 Gd., per Januar-März 7,65 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Frankfurt a. M., 18. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 244⅛, Franzosen 249¼, Lombarden 122⅜, Galizier —, Aegypter 64⅛, 4% ungar. Goldrente 78¼, 1880er Russen 78⅝, Gotthardbahn 97⅞, Disconto-Commandit —, Raab-Oeden-burger 35⅜. Fest.

Wien, 18. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,32½, 5% österr. Papierrente 96,55, österr. Silberrente 82,65, österr. Goldrente 104,10, 6% ungar. Goldrente 123,50, 4% ungar. Goldrente 94,10, 5% Papierrente 89,45, 1854er Loose 125,00, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 173,50, Creditloose 178,75, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 293,40, Franzosen 300,00, Lombarden 147,50, Galizier 271,50, Kaschau-Oberberger —, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 176,25, Elbthalbahn 180,00, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2380,00, Unionbank 80,40, Anglo-Austr. 105,25, Wiener Bankverein 105,80, ungar. Creditactien 296,00, Deutsche Plätze 60,10, Londoner Wechsel 123,05, Pariser Wechsel 48,60, Amsterd. Wechsel 101,15, Napoleons 9,74½, Dukaten 5,78, Marknoten 60,12½, Russ. Banknoten 1,26, Silbercoupons 100,00, Tramway 212,75, Tabaksactien 126,25.

Amsterdam, 18. November. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März —. — Roggen per März 153, per Mai 153.

Antwerpen, 18. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18½ bez. und Br., per Dezember 18¾ Br., per Januar 18⅞ Br., per Januar-März 18⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer unbelebt. Gerste unverändert.

Paris, 18. Nov. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,50 bis 35,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Nov. 42,75, per Dezember 42,80, per Januar-April 43,50, per März-Juni 44,25.

Paris, 18. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen träge, per Novbr. 20,80, per Dezbr. 21,00, per Januar-April 21,40, per März-Juni 22,00. — Roggen ruhig, per November 16,50, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques matt, per November 44,25, per Dezbr. 44,80, per Januar-April 45,00, per März-Juni 45,90. — Rüböl ruhig, per November 66,75, per Dezember 67,00, per Januar-April 68,50. — Spiritus behpt., per November 46,50, per Dezember 46,00, per Januar-April 46,25, per Mai-August 46,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,00, 3% Rente 78,45, 4½% Anleihe 107,82½, Italienische 5% Rente 96,95, Oesterreichische Goldrente 86¼, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 78¾, 5% Russen de 1877 99½, III. Orientanleihe —, Franzosen 627,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 306,00, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 44,75, Credit mobilier 245, Spanier neue 59 1/16, Banque ottomane 585,00, Credit foncier 1295, Aegypter 320, Suez-Actien 1900, Banque de Paris 720, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25,27, Foncier egyptien —, Tabaksactien 518,75, 5% privileg. türk. Obligationen 381,87.

Liverpool, 18. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats theuer. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 6/32, Februar-März-Lieferung 5 27/32, März-April-Lieferung 5 29/32, April-Mai-Lieferung 5 61/64 d.

Liverpool, 18. Novbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unveränd., Mais ½ d. billiger. Wetter: Schön.

London, 18. November. Consols 101. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95⅝. Lombarden 12 5/16. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 93¾. 5% Russen de 1872 93¼. 5% Russen de 1873 95. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 125¼. Oesterr. Silberrente 68¾. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 77¾. Neue Spanier 58¾. Unif. Aegypter 62⅞. Ottomanbank 13⅛, Suezactien 75. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 12,47½, Paris 25,51¼, Petersburg 24⅛. Platzdiscont 4 %.

London, 18. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 10¾ flau.

London, 18. November. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Petersburg, 18. November. Wechsel London 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 211⅝. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 125½. Wechsel Paris, 3 Monat, 261. ½-Imperials 7,96. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208¾. Russ. Anleihe de 1873 142¼. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 95⅜. Russ. 3. Orientanleihe 96. Russische 6% Goldrente 167. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144¼. Große russische Eisenbahnen 251. Kursk-Kiew-Actien 309½. Petersburger Disconto-Bank 547. Warschauer Disconto-Bank 322. Russische Bank für auswärtigen Handel 300. Privatdiscont 6¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 58,00, per August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,00. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Schnee.

Newyork, 17. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,28¾, 4% fundirte Anleihe von 1877 121⅝, Erie-Bahn-Actien 13, Newyorker Centralb.-Actien 87¼, Chicago-North Western-Actien 86⅝, Lake-Shore-Actien 67⅛, Central Pacific-Actien 33⅜, Northern Pacific-Prefered-Actien 43 Louisville und Nashville-Actien 24⅞, Union Pacific-Actien 49⅞, Central-Pacific-Bonds 109. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9 15/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72⅞ C. — Mais (New) 52½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,85. — Kaffee (fair Rio-) 9,60. — Schmalz (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,80. Speck 7¼. Getreidefracht 6.

Newyork, 17. November. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 39 000, do. nach Frankreich 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

Newyork, 18. Novbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,81, per November 0,79½, per Dezember 0,80⅜, per Januar 0,82¾. Mehl loco 3,25. Mais 0,52. Fracht 6 d

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	152—158 M. Br.	124—158 M. bez.
hochbunt	127—133℔	152—158 M. Br.	
hellbunt	127—130℔	150—155 M. Br.	
bunt	125—130℔	136—142 M. Br.	
roth	121—133℔	124—140 M. Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. — M. Gd., per April-Mai 140½ M. bez., per Mai-Juni 143 M. Br., 142 M. Gd., per Juni-Juli 146 M. Br., 145½ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 125—128 M., transf. 115—118 M.
feinkörnig per 120℔ transf. 117 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M., unterpoln. 118 M., transf. 118 M.
Auf Lieferung per November inländ. 126 M. Gd., unterpoln. 119 M. Gd., transit 119 M. Gd., per April-Mai unterpolnischer 120 M. Br., 119 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 107/114℔ 115—125 M.
kleine 105/6℔ 122 M.
russische 102/117℔ 100—118 M.
Futter- 97 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- 157 M., transit 132 M.
weiße Mittel- 130 M. transf.
Futter- 116 M. transf.

Heddrich russ. 105—130 M.
Kleie per 100 ℔ poln. 4,45 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 42 M. bez.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nuß- 36—41 M., schottische Maschinen- 42 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,45 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,95 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe und Schneefall. — Wind: W.

Weizen loco schwach zugeführt hatte am heutigen Markte gute Frage für inländische Waare, besonders in feiner Qualität, nur zu recht festen Preisen; Transit hatte eine ruhige Stimmung und wurden im Ganzen 200 Tonnen gekauft. Bezahlt ist für inländischen hochbunt besetzt 132℔ 152 M., hochbunt 130℔ 152 M., fein hochbunt 132℔ 158 M., für poln. zum Transit hell besetzt 122, 124℔ 126 M., hellbunt 124/5℔ 134 M., hochbunt 128/9℔ 147 M., für russ. zum Transit roth mit Roggen besetzt 131/2℔ 130 M., roth 123 4, 124℔ 124, 125 M., besseren roth 127/8℔ 130 M., roth milde 118℔ 126 M., grauroth 124/5, 127℔ 125, 127 M., bunt besetzt 118℔ 125 M., bunt 128/9℔ 135 M., hochbunt 127/8℔ 145 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 140½ M. bez., Mai-Juni 143 M. Br., 142 M. Gd., Juni-Juli 146 M. Br., 145½ M. Gd. Regulirungspreis 134 M.

Roggen loco bei kleinem Angebot behauptet. Umsatz 60 Tonnen und wurde per 120℔ bezahlt für inländischen nach Qualität 125, 126, 127, 128 M., für polnischen zum Transit besetzt 115 M., für russ. z. Transit schmal 117 M., schweres Gewicht 130℔ 118 M. per Tonne. Termine Novbr. inländ. 126½ M. Gd., unterpoln. 119 M. Gd., Transit 119 M. Gd., April-Mai Transf. 120 M. Br., 119 M. Gd. Regulirungspreis 127 M., unterpoln. 118 M., Transit 118 M. — Gerste loco ruhig. Inländ. große mit Geruch brachte 107/8℔ 115 M., 113/4℔ 125 M., kleine 105/6℔ 122 M., russische zum Transit 101℔ 100 M., 105℔ 104 M., 108℔ 109 M., 110℔ 114 M., 112℔ 113 M., 113℔ 116 M., 114℔ 116 M., 114/15℔ 118 M., 117℔ 117 M., Futter- 97 M. per Tonne. — Erbsen loco inländ. Koch- zu 157 M., poln. zum Transit Koch- 130, 132 M., Futter- 112 M., russ. zum Transit abfallende Victoria- 170 M., grüne 140 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco poln. extra schöne grobe wurde zu 4,45 M., russische mit Revers zu 4,10 M. per Ctr. gekauft. — Heddrich loco russ. z. Transit nach Qualität mit 105, 127, 130 und verzollt mit 121 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loco 42 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 150,50, 132℔ 153 M. bez., bunter russ. 113℔ Ausw. 110,50, 120℔ 124,75, 122℔ blsp. 114, 125℔ blsp. 122,25, 128℔ 133 M. bez., rother 125 ℔ 123,50, Sommer 132/3 ℔ 145,75 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 126,25, 122℔ 127,50, 124℔ 130, 125℔ 131,25, 128℔ 135 M. bez., russ. 115℔ 108,75, 120℔ 115, 122℔ 117,50 M. bez., per Novbr. 127½ M. Gd., per Frühjahr 129 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 96,50, 100 M. bez., kleine russ. 96,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 122 M. bez., per Novbr. 120 M. Gd., per Frühjahr 126 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 148,75, russ. 115,50, 117,75, 122,25 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 124,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 133,25, 135,50, 136,50, 137,25 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 212,75 M. bez., mittel 171,50, 174,25, 177, 178,50, 180 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Heddrich russ. 102,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43½ M. bez., per Novbr. 43¾ M. Br., per Nov.-März 45 M. Br., per Frühjahr 46 M. Br., per Mai-Juni 47 M. Br., per Juni 47½ M. Br., per Juli 48 M. Br., per August 48½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Novbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 145,00—155,00, per November-Dezember 155,00, per April-Mai 163,50. — Roggen matt, loco 132 bis 137, per November-Dezember 136,50, per April-Mai 138,50. — Rüböl matt, per November-Dezember 50,00, per April-Mai 51,70. — Spiritus still, loco 42,60, per Novbr. 42,10, per November-Dezember 42,20, per April-Mai 45,30. — Petroleum loco 8,35.

Berlin, 18. November. Weizen loco 142—173 M., per November 152½ M. bez., per Nov.-Dezember 152½ M. bez., per April-Mai 161½—161¼—161½ M. bez., per Mai-Juni 163½—163¼—163½ M. bez., per Juni-Juli 165½—165¼—165½ M. bez. — Roggen loco 136 bis 144 M. bez., inländischer 140—141 M. ab Bahn und Kahn bez., feiner inländischer 142 M. ab Bahn bez., per Novbr. 137¾—137½—138 M. bez., per November-Dezember 137¾—137½—138 M. bez., per Dezember-Januar 137¾—137½—138 M. bez., per April-Mai 140¼—140½ M. bez., per Mai-Juni 140½—140¾ M. bezahlt. — Hafer loco 128 bis 160 M., Ost- und Westpr. 138—143 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 138—143 M., Schles. und Böhm. 138—143 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—147 M., Russischer 128—135 M. ab Bahn bez., per Novbr. 129 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 128¼ M. bez., per April-Mai 132½—132—132¼ M. bez., per Mai-Juni 132¾ M. bez. — Gerste loco 125—185 M. — Mais loco 127—136 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Novbr. 128 M., per Novbr.-Dezbr. 128 M., per Dezbr.-Januar — M., per April-Mai 116½ M. bez., per Mai-Juni 116½ M. bezahlt, per Juni-Juli 116½ M. bez. — Kartoffelmehl loco 19,65 M., per Novbr. 19,75 M., per November-Dez. — M., per Dezbr.-Jan. 19,25 M. bez., per Januar-Februar, Februar-März und März-April 19,25 M., per April-Mai 19,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 19,50 M., per Novbr. 19,50 M., per November-Dezbr. — M., per Dez.-Januar 19,25 M., per Januar-Februar 19,25 M., per März-April und April-Mai 19,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,80 M. bez., per November — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 148—158 M., Kochwaare 165 bis 210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 M., Nr. 0 21,50—20 M., Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,00 M., Nr. 0 u. 1 19,00 bis 18 M., ff. Marken 21 M., per Nov. 18,90 M., per Nov.-Dez. 18,90 M. bez., per April-Mai 19,45 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., per Novbr. 50,6 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 50,6 M. bez., per April-Mai 52—51,8—51,9 M. bez., per Mai-Juni 52,3—52,1 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Novbr. 23,5 bis 23,6 M., per Nov.-Dezember 23,5—23,6 M., per Januar-Februar — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,4 M. bez., per Novbr. 43,5—43,6 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 43,5—43,6 M. bez., per Dez.-Januar — M. bez., per April-Mai 45,2—45,4—45,3 M. bez., per Mai-Juni 45,4—45,5 M. bez., per Juni-Juli 46,4 M. bez., per Juli-August — M. bez.

Frankfurt a. M., 17. November. (J. Harburger.) Die Umsätze am heutigen Markte waren nicht von Belang und erlitten Preise nur wenig Veränderung. — Ich notire: Weizen, Wetterauer 17¼ M., fremder 16—17½ M. — Roggen, hiesiger, 15¾—16 M. — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 18½ M. — Hafer je nach Herkunft 13½—14½ M. — Raps 25—26 M. — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ M., Nr. 0 21¼—22¾ M., Nr. I. 18—18½ M., Nr. II. 16 M., Nr. III. 15 M. Roggenmehl Nr. 0/1. ab Berlin 19¾—20¾ M. — Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 18. Nov. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Flau. Granulated — M., Krystallzucker I. 24,75—25,00 M. inclusive, Krystallzucker II. 24,30—24,50 M. incl., Kornzucker von 96 % 19,70—19,90 M. excl., Kornzucker von 95 % 18,90—19,10 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,80—19,00 M. excl., Nachproduct von 88—92% 15,50—17,50 M. excl.

Hopfen.

Nürnberg, 17. Novbr. Dem starken Angebot stand auch heute nur eine mäßige Nachfrage gegenüber. Preise konnten sich nur schwach behaupten. Für Export herrschte geringe Frage. Notirungen: Markthopfen 68—85 M., Gebirgshopfen 90—100 M., Aischgründer 70—95 M., Würtemberger prima 100—110 M., mittel 80—90 M., geringe 70—78 M., Hallertauer prima 100—105 M., mittel 80—88 M., geringe 70—77 M., Elsässer 68—85 M., Posener 95—125 M., Wolnzacher und Auer-Siegelgut 112—125 M., Spalter Landhopfen 115—130 M., bessere Lagen 135—140 M., Moosbach, Stirn 170—180 M., Spalter Stadt 185—195 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. November. — Wind: WSW.
Angekommen: Clara, Prohn, Southampton, Ballast.
Gesegelt: Carl (SD.), Olsen, Christiansand, Getreide. — Commercial (SD.), Rühr, Plymouth, Zucker.
19. November. Wind: O.
Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Newcastle; Güter und Kohlen.
Gesegelt: Dee (SD.), Smith, Antwerpen, Getreide.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 18. November. — Wasserstand: 0,75 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, bewölkt, leichter Frost, trocken.

Stromauf:
Von Marienwerder nach Schilno: Liepnitz, Regierung, Regierungsdampfer „Geheimrath Schmidt".

Stromab:
Drenikow, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Roggen.
Schmidt, Lewinski, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 58 750 Kilogr. Roggen.
Grajewski, Askanas, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Roggen.
Wisniewski, Neumark u. Oberfeldt, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 54 000 Kilogr. Weizen, 18 000 Kilogr. Roggen.
Czarra, Flatau, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 24 699 Kilogr. Weizen, 34 170 Kilogr. Roggen.
Rapsch, Kleist, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Ingwer, Ingwer, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 1300 St. w. Mauerlatten.
John, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig", leer.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 14. Novbr. Der bei Eckelsudde gestrandete, jedoch wieder abgebrachte Dampfer „Biene" aus Bremen ist leck, doch ist ein großer Theil der Roggenladung in unbeschädigtem Zustande geborgen worden.

Bremerhaven, 18. November. Der mit einer Petroleum-Ladung in Brand gerathene Schooner „Minna" ist durch die Dampfer „Novgorod" und „Geestemünde" bei Blexen an Strand bugsirt. Derselbe ist jetzt ganz ausgebrannt.

Southampton, 18. Novbr. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhein" ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Hull, 17. November. Der Dampfer „Ripon", von Alexandrien mit Baumwollsaat nach Hull, collidirte gestern Morgen auf der hiesigen Rhede mit dem Dampfer „Essex", von Hull mit Stückgütern nach Königsberg. Die „Ripon" wurde an der Steuerbordseite zwischen Fockwant und Brücke bis mehrere Fuß unter der Wasserlinie durchschnitten und mußte mit der zweiten Abtheilung und dem Heizraum voll Wasser bei den Baltic Iron Works auf Strand gesetzt werden. Man hat jetzt Leute engagirt, um den Leck zu dichten. Der Dampfer „Essex" erlitt Schaden am Heck, wurde in Folge dessen leck und kehrte nach dem Humber Dock zurück.

Berliner Fondsbörse vom 18. November.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besonders keine geschäftliche Anregung dar. Hier hielt sich die Speculation Anfangs sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere erfreuten sich verhältnissmässig guter Beachtung bei eher etwas besseren Coursen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 3⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit unwesentlichen Schwankungen, aber schliesslich in fester Haltung mässig lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren unverändert und ruhig, andere österreichische Bahnen behauptet, Galizier fester und etwas lebhafter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten etwas besser, auch ungarische Goldrente und Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds waren in normaler Frage bei fester Haltung; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank Actien waren fest und vereinzelt lebhafter. Industrie-Papiere bei stillem Geschäft wenig verändert. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Konsolidirte Anleihe	4½	102,75
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,80
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	94,90
do. do.	4½	101,30
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,70
do. do.	4	—
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,10
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,10
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,30
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,95
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,80
do. do. Anl. 1872	5	94,80
do. do. Anl. 1873	5	94,90
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,75
do. 5% do. 1877	5	98,15
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,70
do. III. Orient-Anl.	5	62,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,90
do. do. 6. Anl.	5	88,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	125,25
Italienische Rente	5	95,90
Rumänische Anleihe	8	106,10
do. do.	6	103,00
do. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,70
II. u. IV. Em.	5	103,10
II. Em.	4½	101,20
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,50
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,50
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,10
Poln. landschaftl.	5	62,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,75
Russ. Central- do.	5	83,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	91,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	119,50
do. Loose v. 1864	—	305,75
Oldenburger Loose	3	148,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,10
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,90
do. do. von 1866	5	135,60
Ungar. Loose	—	222,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,90	2½
Berlin-Dresden	18,25	0
Berlin-Hamburg	434,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,00	4½
Halle-Sorau-Guben	47,50	0
do. St.-Pr.	115,10	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	112,30	4⅛
Marienbg-Mlawka St-A	80,50	2
do. do. St.-Pr.	114,70	5
Nordhausen-Erfurt	48,00	0
do. St.-Pr.	111,25	5
Oberschles. A. und C.	276,75	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,70	5⅝
do. St. Pr.	117,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅕
do. St.-Pr.	—	7⅕
Rheinische	168,00	6⅓
Saal-Bahn St.-A.	61,60	0
do. St.-P.	101,40	3¼
Stargard-Posen	102,75	4½

Thüringer	219,30	8⅔
Tilsit-Insterburg	23,25	4
Weimar-Gera gar.	36,25	4½
do. St.-Pr.	68,20	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	113,25	7,02
Gotthardbahn	97,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4½
Lüttich-Limburg	8,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn	292,50	4 3/20
do. Lit B.	303,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,60	3 11/12
†Russ. Staatsbahnen	130,50	7 1/12
Schweiz. Unionb.	62,80	—
do. Westb	17,00	—
Südösterr. Lombard	247,00	—
Warschau-Wien	202,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,25
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,60
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,40
Brest-Grajewo	5	94,80
†Charkow-Azow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	99,30
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	104,50
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,40
†Rjäsan-Kozlow	5	102,20
†Warschau-Teres.	5	99,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,00	5⅕
Berliner Handelsges.	151,30	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,30	5½
Bremer Bank	109,30	4,86
Bresl. Discontobank	84,20	5
Danziger Privatbank	128,50	9
Darmst. Bank	153,10	8¼
Deutsche Genss.-B	133,75	7⅕
Deutsche Bank	154,25	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,20	5
Disconto-Command.	201,90	10⅔
Gothaer Grundcr.-Bk.	19,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,30	6⅔
Hannöversche Bank	112,75	5⅕
Königsb. Ver.-Bank	101,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5⅕
Magdeb. Priv.-Bk.	111,00	5⅕
Meininger Creditbank	91,20	5¼
Norddeutsche Bank	156,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	42,00	0
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,70	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	100,80	5⅕
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	133,80	6
Actien der Colonia	6770	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,50	2¾
Deutsche Bauges.	89,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	177,00	9⅕
Gr. Berl. Pferdebahn	214,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	70,25	4
Wilhelmshütte	37,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	105,90	—
Stolberg, Zink	17,75	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	1,50	0

Wechsel-Cours v. 18. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,50
London	8 Tg.	5	20,425
do.	2 Mon.	5	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	166,15
do.	2 Mon.	4	165,25
Petersburg	3 Wch.	6	208,85
do.	3 Mon.	6	206,70
Warschau	8 Tg.	6	209,35

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St	16,175
Imperials per 500 Gr	1396,50
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	166,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209,95

Meteorologische Depesche vom 19. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	781	NO	4	wolkig	6	
Aberdeen	777	NNW	4	wolkig	6	
Christiansund	776	S	2	Regen	2	
Kopenhagen	768	NO	2	wolkenlos	—1	
Stockholm	765	WNW	2	wolkenlos	—6	
Haparanda	764	N	2	halb bed.	—9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	759	SSW	0	bedeckt	—1	
Cork, Queenstown	779	NNO	3	heiter	3	
Brest	773	NO	3	bedeckt	6	
Helder	771	ONO	2	wolkig	4	
Sylt	770	NNO	1	wolkenlos	—1	
Hamburg	769	N	2	heiter	—1	
Swinemünde	765	NNO	4	Schnee	2	1)
Neufahrwasser	763	O	2	Schnee	2	2)
Memel	763	ONO	3	heiter	—1	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	769	NNW	4	wolkig	0	
Karlsruhe	766	SW	2	Schnee	1	
Wiesbaden	766	NW	1	wolkig	2	
München	765	W	3	Regen	—1	
Chemnitz	766	W	1	bedeckt	—2	
Berlin	765	N	2	Regen	1	
Wien	763	NW	4	heiter	—1	
Breslau	764	NW	2	Nebel	—3	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts steifer Nord. 2) Nachts Schnee. 3) See ruhig. 4) Rauhfrost.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Zone relativ niedrigen Luftdruckes sich weiter ostwärts verschoben hat, ist das Barometer über Westirland bis zu 781 Mm. angestiegen. Dementsprechend wehen über Centraleuropa meist mäßige nördliche Winde. Das Wetter ist über Deutschland noch vorwiegend trübe, vielfach fällt Schnee, indessen ist im Nordwesten Aufklaren eingetreten, welches sich rasch süd- und ostwärts ausbreiten dürfte. In Ungarn herrscht starker Frost, Hermannstadt meldet —14 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	759,8	0,5	SW., schwach, bedeckt.
19	8	762,4	0,5	SO., böig, Schnee.
	12	763,0	0,5	S., flau, abklarend.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Vorgerückter Saison wegen

verkaufe

garnirte und ungarnirte Hüte

vom billigsten bis zum feinsten Genre zu

sehr billigen Preisen.

S. Abramowsky Nachflgr.,

Max Schönfeld,

Langgasse Nr. 66, Ecke der Portechaisengasse. (4607

Nachdem unsere **feuerfesten** Geldschränke in dem neu erbauten **gepanzerten** Tresor aufgestellt sind, nehmen wir offene und geschlossene Werth-Depositen zur Aufbewahrung und vollständigen Verwaltung gegen eine geringe Vergütung an. Die gedruckten Bedingungen hierzu stehen zu Diensten.

Wir besorgen ferner

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis $\frac{9}{10}$ des Courswerthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro anno frei von
auf Conto B. 3½ Proc. } allen Spesen.

und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir

Hundegasse 106|7

gern bereit. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (4971
Magdeburg, den 18. Novbr. 1884.
Regierungsbaumeister **Panten** u. Frau.

Statt besonderer Meldung.
Gestern wurde uns unser liebes Töchterchen
Hedwig
im Alter von 2 Jahren 10 Monaten durch den Tod entrissen. (5022
Danzig, den 19. Novbr. 1884.
Hermann Witt und Frau.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Von meinem 2½ jähr. Aufenth. in Frankreich zurückgekehrt, wünsche ich Unterricht in d. franz. Conversat., Grammatik u. Literatur zu ertheilen. Anmeld. erbitte ich Montags und Freitags von 10—12 Uhr. **Rose Maul**, gepr. Lehrerin, Hinterm Lazareth 6 I.

Clavier-Unterricht
ertheilt
Clara Arndt,
Hundegasse 53, II.
Anmeldungen erbitte Vormittags von 9—11 Uhr. (3453

Loose!
Ulmer Münsterbau 3 ℳ. 50 ₰.
Baden-Baden 6 ℳ. 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 ℳ. 10 ₰
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ. 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16.—19. December cr., Erneuerungsloose à ℳ. 2,10. Kaufloose à ℳ. 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 ℳ., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Feinste geräuch. Gänsebrüste, geräuch. Gänsekeulen,
sowie
frische Fettbücklinge
empfiehlt (4969
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Räuchermittel.
Maiglöckchen-Zimmer-Parfüm von Lohse, à Fl. 1 ℳ., **Coniferen-Geist** à 1,25 ℳ., **Räucher-Essenz**, à 40, 60 ₰ u. 1,25 ℳ., **Räucherkerzen** u. **Räucher-Papier** in bester Qualität empfehlen (4591
Gebr. Paetzold,
Droguen-Handlung,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Wir empfehlen
Oberhemden
von 3—10 ℳ., aus gediegenen Stoffen und in guter Ausführung. — Auf Wunsch wird ein Probehemde gefertigt.
Dauter & Zimmer,
Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 51,
Ecke des Pfarrhofes. (4992

Seemuscheln
empfing (4988
Bernhard Fuchs.

In bester Stahl-Qualität
empfehle
Ballastschaufeln,
Spaten, Kohlen- und Grandschaufeln zu bedeutend **ermässigten** Preisen. (4244
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Gut Holm bei Danzig
offerirt
bestgewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu und Grummet, Roggenrichtstroh, Futterstroh, Streustroh und Häcksel. (4972
Posten von 12 Ctr. an werden frei Danzig geliefert.
Johannes Genschow jr.

Den Herren **Möbelhändlern, Tischlermeistern, Tapezierern** und **Wiederverkäufern** hiemit zur ergebenen Mittheilung, daß ich schon seit längerer Zeit die Vertretung der Herren

Jacob & Josef Kohn,
Wien und Teschen,
für **Möbel** aus
massiv gebogenem Holze

übernommen habe und demnach ein **großes reichhaltiges Lager aller Sorten hier am Platze** halte.

Musterbücher sowie **Preis-Courante** sind jeder Zeit von mir in Empfang zu nehmen; auf Wunsch versende dieselben auch nach außerhalb.

Aus Ersterem empfehle ich vom **hiesigen Lager:**
Wiener Stühle in allen möglichen Nummern und Holzarten, mit und ohne Winkelschutz, auch mit amerikanischem Holzsitz, **Fauteuils, Schaukel-Fauteuils, Canapés, Klaviersessel, Drehstühle, Comtoirsessel, Handtuch-Halter, Faulenzer** 2c. Als etwas ganz Neues empfehle: **Schaukel-Fauteuils Nr. 9** in Mahagoni und Nußbaum, mit **herauszuziehender Fußlage (Patentirt).**

Von **Kinder-Möbeln** habe am Lager:
Kinder-Fauteuils, -Schaukel-Fauteuils, -Speise-Sessel, -Tische, -Fahrstühle 2c.
Proben zur gefälligen Ansicht.
Wiener Sessel Nr. 41 neu und hochelegant.

Robert Meyer,
4970) **Vorstädtschen Graben Nr. 33a.**

Größte Ersparniß an Oberhemden.
Höchst praktisch
sind die vorzüglich sitzenden neuen **Serviteurs**, welche ich in allen Größen auf Lager halte, und empfehle solche in nur gutem Fabrikat.
Wilhelm Anger,
3 Langgasse 3. (4694

Hundegasse 121. Ausverkauf Hundegasse 121.
von Galanterie-, Spiel- u. Kurzwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. J. Czarnecki, vorm. **Piltz & Czarnecki.** (2979

Die Brennmaterialien-Handlung
von
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23, 1 Tr. und Lastadie 34
empfiehlt
oberschlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen, Prima-Qualität.
Ferner:
Buchen- und fichten Kloben- und Sparherdholz, Holzkohlen, sowie Torf
ab Hof und franco Haus zu üblichen Marktpreisen. Ebenso liefere ich
grobe sowie gekleinte Coke
per **eigen** Gespann franco Haus zu nachstehenden Preisen:

Grob-Coke.		**Klein-Coke.**	
In Danzig bis Stadtgebiet.		**In Danzig bis Stadtgebiet.**	
1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 28,	1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 32,
½ „ „ 20 „	„ 15,	½ „ „ 20 „	„ 17,
¼ „ „ 10 „	„ 8,	¼ „ „ 10 „	„ 9,
1 Tonne „ 2 „	„ 1,90.	1 Tonne „ 2 „	„ 2,25.
Nach Schidlitz, Schlapke, Schladahl, große und kleine Molde, Alt-Weinberg und Ohra.		**Nach Schidlitz, Schlapke, Schladahl, große und kleine Molde, Alt-Weinberg und Ohra.**	
1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 30,	1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 34,
½ „ „ 20 „	„ 17,	½ „ „ 20 „	„ 19,
¼ „ „ 10 „	„ 9,	¼ „ „ 10 „	„ 10.
Nach Langfuhr, Hoch- u. Leg-Strieß, sowie Oliva.		**Nach Langfuhr, Hoch- u. Leg-Strieß, sowie Oliva.**	
1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 32,	1 Last gleich 40 Hectoliter	ℳ. 36,
½ „ „ 20 „	„ 18,50,	½ „ „ 20 „	„ 20,50,
¼ „ „ 10 „	„ 10.	¼ „ „ 10 „	„ 11.

Die verschiedenen Quantitäten werden mir stets auf der Gas-Anstalt zugemessen, und habe ich das Fuhrlohn nur deshalb ermäßigt, um für meine Gespanne für den Winter genügende Beschäftigung zu haben. Mit der Bitte um recht zahlreiche Aufträge auf Brennmaterialien aller Art empfiehlt sich

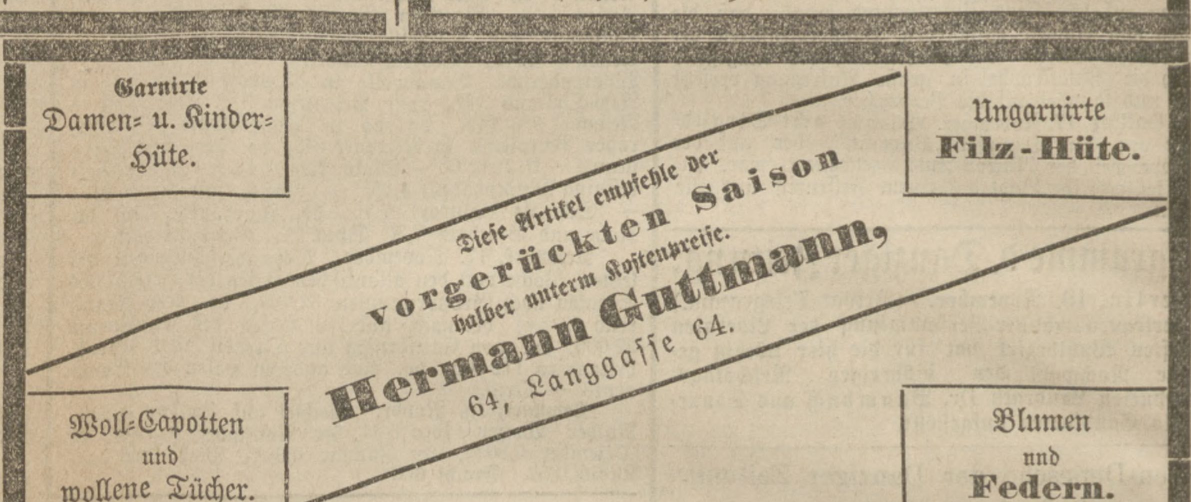
Hochachtungsvoll (4999
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23, 1 Tr. und Lastadie 34.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfieht die **Anstalt** für **k. Mineralwasser** von
5128) **Robert Krüger.** Hundegasse 34.

Oberschlesische Steinkohlen
in allen Sortiments
aus den
v. Tiele-Winkler'schen Steinkohlen-Gruben
Florentine und Ferdinand,
anerkannt beste Marken,
offerire bei prompter Lieferung zu den **billigsten** Tagespreisen nach allen Bahnstationen.
H. Wandel, Danzig. (4966

In der Neuplätterei Häkergasse 16 w. jede Art v. Wäsche sauber u. billig geplättet. 3 Oberhemden 25 ₰, Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 ₰

Hamb. Imp.-Haus s. Agenten z. Besuch v. Colonialw. 2c. Gesch. u. a. f. vorzgl. Weihnachtsartikel. Off. u. K. E. 2740 an **R. Mosse, Hamburg.**



Mein auf's Reichste sortirtes Lager
Deutscher und englischer Buckskins und Paletotstoffe 2c.
in reellster Qualität empfehle zu billigen festen Preisen.
Carl Rabe, Danzig, Langgasse 52.
NB. Anfertigung unter meiner Garantie. Mustersendungen nach auswärts franco. (4995

Herren-Garderoben
liefere ich nach Maaß in vorzüglicher Ausführung zu anerkannt sehr billigen Preisen.
Für 45 ℳ. 1 eleganten Ueberzieher,
„ 45 „ 1 feinen Herbst-Anzug,
„ 45 „ 1 eleganten Tuch-Anzug,
„ 12 „ 1 recht dauerhafte Hose.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes stets reich sortirtes Lager
hochfeiner, echt englischer Stoffe. (4982
A. Willdorff,
Langgasse 44, erste Etage.

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau, Heil. Geistgasse 40, bringe ich hierdurch d. geehrten Publikum in Erinnerung u. bitte um gef. Auftr. **Ida Berganski.**

Alle Arten Uhren
werd. gut u. bill. reparirt u. gereinigt b. **A. Gradke,** Uhrm., Fleischerg. 91.

Hypothekencapitalien
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4¼—4½% ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Ein **echter junger Sumatra-Affe** ist zu verkaufen **Petershagen,** Breitgasse Nr. 3b. Daselbst ist ein **Schwert aus Japan** zu kaufen. (4981

Ein Rechtsanwalt sucht einen
Schreiberlehrling.
Vorstellung unter Mitbringung von Schriftproben und Schul-Zeugnissen Nachmittags von 3 bis 4 Uhr **Heilige Geistgasse Nr. 24,** 1 Tr. (5003

Eine Cassirerin für ein Materialgeschäft in einer kleinen Provinzialstadt gesucht.
Adressen unter Nr. 4901 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein jung. geb. Mädchen, in der Wirthschaft erfahren, wie auch in Handarbeit geübt, wird unter bescheid. Ansprüchen e. St. a. Stütze d. Hausf. ges. Adr. u. 4835 i. d. Exp. d. Ztg.

Perfecte Köchinnen, bediente Stuben- und Hausmädchen von sogl. auch z. 1. Jan. empf. **M. Pardeycke,** Goldschmiedegasse Nr. 28. (4984

Erfahrene Landwirthinnen, auch einfachere, m. g. Zeugn., z. sof. Antr., erf. Ladenmädchen für Destillations-Geschäfte empf. **J. Dau,** Hl. Geistg. 27.

Noch einige herrsch. Köchinnen, Repräsent., Kindergärtn., Hausmädchen f. Hotels, sowie Mädchen für alles, Hausdiener und Kutscher alle mit guten Zeugn. empf. **L. Bartsch,** geb. Prohl, Brodbänkengasse 51 I.

Ein **junger Kaufmann** wünscht mit nicht zu großem Kapital in ein Geschäft als Theilnehmer einzutreten.
Adressen unter Nr. 4989 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher als Reisender und Buchhalter thätig war, mit Prima-Referenz., sucht anderweitig ähnliche Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefäll. Adressen unter 4990 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In meinem Hause **Langgarten 4**
ist eine herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern und zwei Kabinets per April 1885 zu vermieth.
Besichtigung von 11—1 Uhr.
4885) **Hugo Abel.**

Eine erfahrene Restaurations-Köchin z. sofortig. Antritt empf. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 27. (5000

Ein gebild. j. Mädchen v. auswärts, sehr erf. in der Wirthschaft, empf. als Stütze der Hausfrau **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 27. (5000

Eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben, hellem Kabinet, do. Küche, Laden u. Kellerräumen 2c. ist per sofort oder später Wallgasse 11 billig zu vermiethen.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 20. November,
Abends 8 Uhr,
Vortrag des Herrn Navigationslehrers **Holz:**
„Ueber Wind und Wetter".
Vorher um 7 Uhr Bibliothekstunde.

Schoewe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (4996

Restaurant F. Koenig,
Gr. Wollwebergasse 1,
Altes Wiener Café-Haus.
Verzapft von heute
Nürnberger J. G. Reif,
Königsberger (Wickbolder),
Danziger Actien-Bier, (4986
Heute Königsberger Rinderfleck.

Restaurant
„Hotel zum Stern".
Königsberger Rinderfleck
und Karpfen in Bier,
auch außer dem Hause.

Restaurant
Hôtel d'Oliva
empfiehlt den Theaterbesuchern nach Beendigung des Theaters
vorzügl. Nachtessen, sowie versch. Biere.
Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Schroeder.

Café Mohr
am Olivaerthor.
Jeden Donnerstag und Dienstag
Kaffee-Concert,
ausgef. von dem rühmlichst bekannten Solo-Quartett.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 20. November:
7. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Oberon-Ouverture, v. Weber. Intermezzo a. „Naïla" v. Delibes. Divertissement für Flöte von Kuhlau, vorgetragen von Herrn Borchert, Sinfonie Nr. 7 in A-dur, v. Beethoven.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰. Kaiserloge 60 ₰
4993) **C. Theil.**

Heil. Geistgasse 99,
1 Tr., ist e. fein **möbl. Vorderzimmer** mit geräumigem Kabinet v. 1. Dez. zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 20. November cr.
Fünfte große
Specialitäten-Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des Directors **Blennow.** Vorführung seiner vorzügl. dressirten **Hunde und Affen.**
Auftreten des Drahtseilkünstlers Herrn **Toretti.**
Gastspiel der weltberühmten Acrobaten **Leopold Seglere-Truppe** (5 Pers.)
Gastspiel des Pastellmalers Herrn **Henry Whigelt.**
Gastspiel der bestrenommirten Taubenkönigin **Miß Lizzie.**
Auftreten der Wiener Duettistinnen Geschwister **Andi und Peppi Keßler.**
Der bedeutendste musikalische Clown **Mr. Jo Jo.**
Auftreten der ungarisch. Sängerinnen und Tänzerinnen Geschw. **Beregi.**
Auftr. der jugendl. Chansonnettinnen Frl. **Emmy Hoffmann** und **Martha Berner.**
Gastspiel der **Flora-Truppe** (4 Pers.) Velocipedisten I. Ranges.
3 Geschwister **Almasio,** Tänzerinnen.
Frau **Schade-Laroche,** Sängerin.
Gastspiel des unübertreffl. Jongleurs **Mr. Marcuss.**
Kassenöffnung:
Sonntag 5½ Uhr, Anfang 6½.
Wochentag 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 19. Nov. 44. Abonn.-Vorstellung. 15. Bons-Vorstellung. Wegen Erkrankung von Auguste Riemenschneider kann die angekündigte Vorstellung nicht stattfinden. Dafür: **Czar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.
Donnerstag, den 20. Novbr. 45. Ab.-Vorstellung. 16. Bons-Vorstellung. Zum 1. Male. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan. Novität. Fortdauernd Repertoirestück des Wallner-Theaters in Berlin.
Freitag, den 21. November. 46. Ab.-Vorstellung. 17. Bons-Vorstellung. **Alessandro Stradella.** Romantische Oper in 3 Acten von Flotow. Hierauf, zum 3. Male: **Ein blauer Teufel.** Genrebild mit Gesang in 1 Act von Stieler.

5 Mark Belohnung
dem Finder einer goldenen Brosche, Zwanzigfrankstück mit Verzierung, welche Dienstag Abend auf dem Wege von der Brodbänkengasse durch die Langgasse nach dem Altstädt. Graben und Damm zum Theater verloren worden. Abzugeben **Brodbänkengasse 28,** 1 Treppe. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (4987

Hierzu für die hiesigen Abonnenten eine Beilage der **Homann**'schen Buchhandlung: „Neueste gute Schnellküche für Gesunde und Kranke".

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.